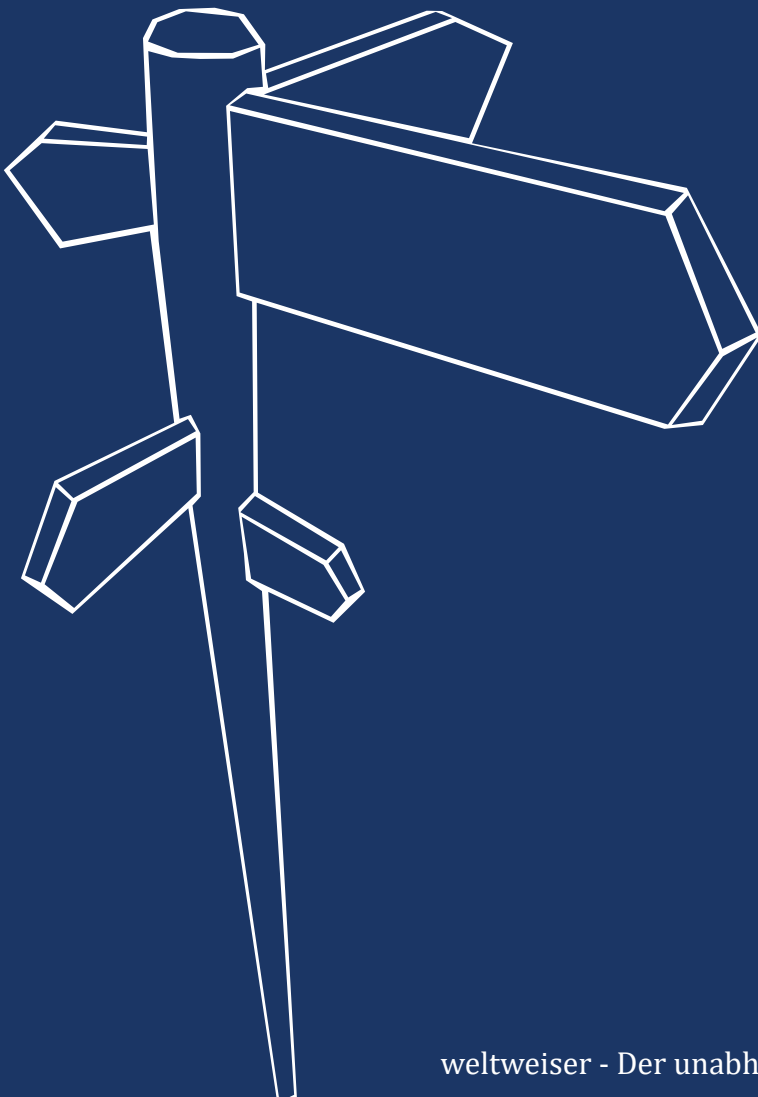


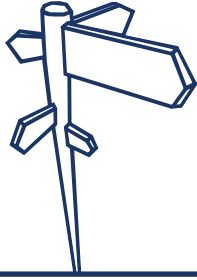


weltweiser-Studie

Schüleraustausch
High School
Auslandsjahr

2019



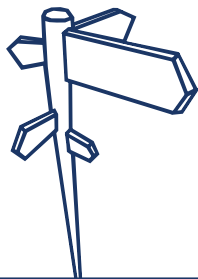


weltweiser-Studie
Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr
2019



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Begriffserklärung & Erläuterungen	4
3. Datengrundlage & Methodik	4
4. Das Wichtigste in Kürze	5
5. Zahlen und Trends im Schüleraustausch	7
5.1 Schüleraustausch – Was ist das?	7
5.2 Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch seit 2002/03	8
5.3 Popularität der Gastländer unter deutschen Austauschschüler/innen	10
5.4 Gastfamilien	15
5.5 Profil der Austauschschüler/innen	16
5.6 Die Austauschbranche in Deutschland	17
5.7 Dauer von Gastschulaufenthalten	20
5.8 Kosten für ein einjähriges Schüleraustauschprogramm	21
5.9 Schüleraustausch in Deutschland: Inbound-Programme	23
6. Bundesländer-Vergleich	24
6.1 Räumliche Verteilung der Schüleraustausch-Teilnehmendenzahlen	24
6.2 Entwicklung der Schüleraustausch-Teilnehmendenzahlen	29
6.3 Schulzeitreformen: im Wechsel zwischen G8 und G9	34
7. Weiterführende Links, Infos und Publikationen	37
8. Liste der Austauschorganisationen	40



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



1. Einleitung

Jahr für Jahr brechen viele Tausend Schüler/innen in fremde Länder auf, um eine neue Kultur und ein anderes Schulsystem kennenzulernen, um neue Unterrichtsfächer und Sportarten auszuprobieren, Freundschaften zu schließen und um möglichst viele Erfahrungen für ihr weiteres Leben zu sammeln. Solche langfristigen Auslandsaufenthalte sind bekannt unter den Begriffen Schüleraustausch, High School Year oder Auslandsjahr. Meist sind diese Austauschprogramme mit dem Aufenthalt in einer Gastfamilie verbunden, was den Jugendlichen einzigartige Einblicke in eine andere Lebensweise und Kultur gibt, in die sie als Familienmitglied auf Zeit eintauchen können.

Da Austauschschüler/innen nicht nur persönlich von ihren Eindrücken profitieren, sondern auch die deutsche Gesellschaft aus der gelebten Völkerverständigung und den neu gewonnenen Perspektiven der jungen Weltentdecker einen großen Nutzen zieht, ist es wichtig, dass die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen und Förderprogramme für Schüleraustauschprogramme optimiert werden. Durch ihre intensiven interkulturellen Erfahrungen bereichern diese jugendlichen „Weltbürger“ nicht zuletzt auch die deutsche Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund veröffentlicht weltweiser, der unabhängige Bildungsberatungsdienst, jährlich eine Studie, welche die aktuellen Entwicklungen im Schüleraustausch untersucht. Es werden verschiedene Aspekte des Programms beleuchtet, unter anderem die generelle Entwicklung der Teilnehmendenzahlen, die Beliebtheit der Gastländer sowie die Popularität des Schüleraustauschprogramms in den einzelnen Bundesländern.

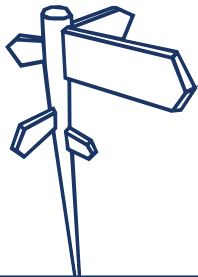
Ein Blick auf die erhobenen Daten ermöglicht es, Aussagen zu Trends und Entwicklungen im Schüleraustausch zu treffen und lässt so auch Rückschlüsse auf die Austauschbranche zu. So gab es in Deutschland noch nie so viele Austauschorganisationen und Agenturen wie

heute, die Schüleraustauschprogramme anbieten: Insgesamt kann man von rund 100 Vereinen, Institutionen und Unternehmen ausgehen. Während es auf der einen Seite im Vergleich zu anderen Branchen in den letzten Jahrzehnten eine geringe Zahl an Geschäftsaufgaben und Insolvenzen gab, starteten selbst in dem schwieriger werdenden Umfeld der letzten Jahre fast alle Neugründungen erfolgreich durch. Einer der Hauptgründe für diese nicht selbstverständliche Entwicklung dürfte in der ungebrochenen Popularität von Schüleraustauschprogrammen unter deutschen Jugendlichen zu finden sein. Denn trotz der Rückgänge in letzter Zeit bewegen sich die derzeitigen Zahlen der Gesamtteilnehmenden ungefähr auf dem gleichen Niveau wie vor zehn Jahren. Und somit besuchen auch in diesem Schuljahr mehr deutsche Jugendliche für mindestens drei Monate eine Schule im Ausland als in irgendeinem Austauschjahrgang zwischen 1948 und 2005.

So unterschiedlich die individuellen Eindrücke jedes einzelnen Programmteilnehmenden auch sind: Die Teilnahme an einem langfristigen Schüleraustauschprogramm ist eine einzigartige Erfahrung, von der man sein ganzes Leben lang profitiert. Ein zentrales Moment ist die dabei erfahrene Gastfreundschaft, die aus Fremden Freunde fürs Leben macht.

weltweiser ist davon überzeugt, dass langfristige Auslandsaufenthalte nicht nur akademisch von großem Nutzen sind, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leisten können. Die Chance, eine andere Kultur zu erleben und seinen persönlichen Horizont zu erweitern, sollte man sich unserer Meinung nach nicht entgehen lassen.

Thomas Terbeck
Gründer & Geschäftsführer von weltweiser



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



2. Begriffserklärung & Erläuterungen

Um einen eindeutigen Bezugsrahmen in dieser Studie zu schaffen, werden nunmehr zentrale Begriffe und Annahmen erläutert:

- Unter Schüleraustausch verstehen wir in dieser Studie einen mindestens dreimonatigen Schulaufenthalt im Ausland. Das Programm sieht in aller Regel keinen Gegenbesuch in Deutschland vor und der Großteil der Austauschschüler/innen wohnt währenddessen bei einer Gastfamilie (vgl. Kapitel 5.1).
- Mit der Bezeichnung Teilnehmende bzw. Programmteilnehmende sind die Schülerinnen und Schüler gemeint, die am Schüleraustauschprogramm teilnehmen, auch Austauschschüler/innen genannt.
- Um den Anteil der Jugendlichen zu ermitteln, die an einem Schüleraustausch teilnehmen, beziehen wir uns ausschließlich auf die Jugendlichen in den relevanten Altersstufen. Obwohl eine Teilnahme am

Schüleraustausch theoretisch auch schon früher möglich ist, geht der Großteil der Austauschschüler/innen im 12-jährigen Gymnasium in der Jahrgangsstufe 10 bzw. im 13-jährigen Gymnasium sowie in der Gesamtschule in der 11. Jahrgangsstufe ins Ausland. Schüler der Real- und Mittelschule schließen den Schüleraustausch im Normalfall an ihren Schulabschluss nach der 9. bzw. 10. Klasse an. Aufgrund dieser Annahmen gehen wir davon aus, dass der Großteil der Austauschschüler/innen 15 bis 17 Jahre alt ist. In seltenen Fällen gibt es Teilnehmende, die 14 Jahre oder jünger bzw. 18 Jahre oder älter sind. Als Referenzgröße für die Gesamtzahl der für den Schüleraustausch relevanten Gruppe an Jugendlichen verwenden wir daher den Mittelwert der drei Kohorten der 15-, 16- und 17-Jährigen.

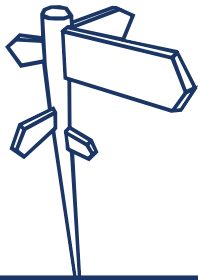
3. Datengrundlage & Methodik

Der unabhängige Bildungsberatungsdienst weltweiser beschäftigt sich seit seiner Gründung mit der statistischen Erfassung und Auswertung von Daten im Bereich des Schüleraustausches.

In Kapitel 5 dieser Studie werden allgemeine Zahlen und Trends zum Schüleraustausch auf Bundesebene betrachtet. Die erstmalige Datenerhebung von Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch erfolgte im Rahmen der Publikation der ersten Auflage des Handbuch Fernweh im Jahr 1999. Die erste systematische Erhebung wurde von weltweiser für das Schuljahr 2002/03 durchgeführt. Für 2005/06 wurden keine Daten erhoben. Die aktuellen Zahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2017/18.

In Kapitel 6 wird der Frage nach Herkunft der Austauschschüler/innen nachgegangen und Entwicklungen der

Teilnehmendenzahlen auf Länderebene dargestellt. Um ein möglichst vollständiges Bild zu bekommen, werden die Daten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Einerseits werden die absoluten Zahlen zur Verteilung und Entwicklung der Teilnehmendenzahlen präsentiert. So können tatsächliche Zuwächse bzw. Rückgänge der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch in den Bundesländern konkret beziffert werden. Andererseits werden diese Zahlen mit der Anzahl der Jugendlichen in den für den Schüleraustausch relevanten Altersgruppen (vgl. Kapitel 2) ins Verhältnis gesetzt. So wird ein Wert generiert, welcher den prozentualen Anteil der Austauschschüler/innen gemessen an den Jugendlichen im jeweiligen Bundesland widerspiegelt und damit bei der Interpretation der Daten hilft. Die Daten für den Bundesländer-Vergleich werden seit dem Schuljahr 2008/09



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



erhoben. Die letzte Erhebung fand für das Schuljahr 2017/18 statt. Für das Schuljahr 2016/17 liegen keine bundesländerspezifischen Daten vor. Dieser Jahrgang wird daher in Kapitel 6 nicht betrachtet.

Die Daten werden jährlich im Rahmen der Publikation Handbuch Fernweh erhoben. Alle uns zum Zeitpunkt der Umfrage bekannten Austauschorganisationen mit Sitz in Deutschland wurden für die Umfrage kontaktiert. Über 90 Prozent der Organisationen haben uns ihre Zahlen zur Verfügung gestellt, darunter alle Austauschorganisationen mit signifikanten Teilnehmendenzahlen. Diese breite Datengrundlage ermöglicht eine repräsentative Darstellung der Schüleraustauschzahlen und ihrer Entwicklung in Deutschland und stellt in dieser Form die mit Abstand umfangreichste Publikation ihrer Art dar.

Nicht alle Organisationen haben einen vollständig ausgefüllten Fragebogen vorgelegt. Für die Auswertung verwenden wir daher ausschließlich die Daten, welche uns für die jeweilige Fragestellung vorliegen.

Die von uns erhobenen Daten beziehen sich auf die Zahl der Schüler/innen, welche mit einer deutschen

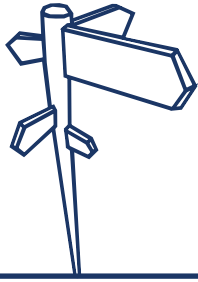
Austauschorganisation an einem Schüleraustauschprogramm an einer öffentlichen Schule im Ausland teilnehmen. Um die Gesamtheit des deutschen Schüleraustausches abzubilden, wird in Kapitel 5 zusätzlich eine Hochrechnung der gesamten Teilnehmendenzahl im Schüleraustausch erstellt. Diese berücksichtigt neben den erhobenen Daten auch die Teilnehmendenzahlen der Austauschorganisationen an privaten Schulen, die Teilnehmendenzahl der Bundesländer-Programme, einen Schätzwert privat organisierter Schüleraustausche sowie alle Teilnehmenden am Rotary-Programm. Zusätzlich fließen Teilnehmendenzahlen für die Austauschorganisationen ein, die sich im Rahmen der Befragung nicht zurückmeldeten. Diese Schätzwerte basieren auf erhobenen Daten der Vorjahre. Die Gruppe der Austauschschüler/innen, die sich aus dieser Hochrechnung ergibt, wird im Folgenden als Gesamteilnehmende bezeichnet.

Zur Berechnung des Anteils der Austauschschüler/innen unter den Jugendlichen wurden außerdem Daten des Statistischen Bundesamtes verwendet.

4. Das Wichtigste in Kürze

Auf den folgenden Seiten werden die erhobenen Daten zum Schüleraustausch ausführlich präsentiert und ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse haben wir an dieser Stelle stichpunktartig zusammengefasst:

- Die Studie zeigt, dass Schüleraustauschprogramme mit einer Gesamtzahl von rund 15.900 Teilnehmenden im Schuljahr 2017/2018 zwar weiterhin eine erfreuliche Resonanz erfahren, die Zahlen jedoch im siebten Jahr in Folge zurückgehen. Die Anzahl der Austauschschüler/innen an öffentlichen Schulen betrug 11.600.
- Trotz dramatischer Verluste in den Teilnehmendenzahlen sind die USA mit 4.535 deutschen Schüler/innen im öffentlichen Schüleraustausch nach wie vor mit weitem Abstand auf Platz eins der Beliebtheitskala der Gastländer. Weitere rund 7.000 Jugendliche haben sich für sonstige, insbesondere englischsprachige Destinationen entschieden. Dabei hat vor allem das Gastland Irland an Beliebtheit gewonnen.
- 15 Prozent der Austauschschüler/innen wechseln während ihres Auslandsaufenthalts mindestens einmal die Gastfamilie. 1,6 Prozent der Teilnehmenden wechselten zweimal die Familie und bei 0,3 Prozent kam es sogar noch häufiger zum Gastfamilienwechsel.
- Es ist ein deutliches Gefälle zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmenden im Schüleraustausch.



weltweiser-Studie

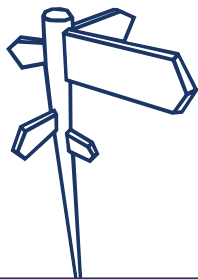
Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



tausch festzustellen: etwa zwei Drittel aller Programmteilnehmenden sind Mädchen.

- Insgesamt beläuft sich die Abbruchquote bei Schüleraustauschprogrammen auf 3,6 Prozent. 2,1 Prozent der Jugendlichen brechen ihren Aufenthalt aus verschiedensten Gründen freiwillig ab, 1,2 Prozent werden wegen Regelverstößen zwangsweise nach Deutschland zurückgeschickt und 0,3 Prozent aller Austauschschüler/innen kehren aufgrund von Essstörungen vorzeitig zurück.
- Schüleraustausch ist ein gymnasiales Phänomen: Vor der Ausreise besuchten 82 Prozent der Austauschschüler/innen in Deutschland ein Gymnasium. Die restlichen 18 Prozent der Teilnehmenden verteilen sich auf sonstige Schularten, unter anderem Gesamtschulen, Mittelschulen, Realschulen, Stadtteilschulen oder Privatschulen.
- In Deutschland existieren etwa 100 Organisationen und Agenturen. Rund zwei Drittel der Austauschorganisationen entsenden pro Jahr weniger als 100 Jugendliche. 5 Prozent aller Programmanbieter betreuen insgesamt etwa ein Viertel aller Austauschschüler/innen.
- Während ihres Schüleraustausches besuchen 83 Prozent der Teilnehmenden eine öffentliche Schule und 17 Prozent eine Privatschule.
- 49 Prozent der Austauschorganisationen bieten ausschließlich Schüleraustausch an öffentlichen Schulen an. 19 Prozent der Anbieter haben ausschließlich privaten Schüleraustausch im Programm und bei 32 Prozent sind beide Programmvarianten buchbar.
- Der Trend abnehmender Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch spiegelt sich in fast allen Bundesländern wider. Im Vergleich zur letzten Erhebung 2015/16 hat Niedersachsen in 2017/18 die größten Verluste zu verbuchen: Der Rückgang um knapp 600 Teilnehmende auf 870 Schüler/innen entspricht ca. 40 Prozent.
- Bundesweit nahmen insgesamt rund 2,0 Prozent der Jugendlichen in den relevanten Altersstufen (vgl. Kapitel 2) an einem Schüleraustausch im Schuljahr 2017/2018 teil.
- Die Zahl der Austauschschüler/innen mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands, welche mit einer deutschen Austauschorganisation ins Ausland reisen, hat über die letzten Jahre deutlich zugenommen. 2017/18 reisten über 600 Jugendliche mit Wohnsitz im Ausland mit einer Organisation aus Deutschland aus.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



5. Trends und Zahlen im Schüleraustausch

5. 1 Schüleraustausch – Was ist das?

Das Wort Schüleraustausch ist ein Sammelbegriff für alle Aktivitäten, bei denen Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren für eine begrenzte Zeit am Alltags- und Schulleben eines anderen Landes teilnehmen und dadurch eine fremde Kultur und Lebensweise kennenlernen.

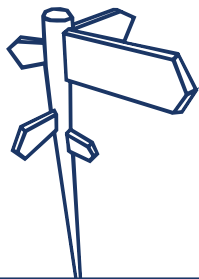
Der Schüleraustausch wurde in der Nachkriegszeit ins Leben gerufen. 1948 gingen die ersten beiden deutschen Schüler in die USA und ein paar Jahre später verbrachten amerikanische Teenager einen Sommer in deutschen Gastfamilien. Mittlerweile besuchen jährlich viele Tausend Deutsche für einige Zeit eine Schule im Ausland. Ein direkter Austausch mit Gegenbesuch zwischen einer deutschen Familie und einer Familie im Ausland findet jedoch kaum mehr statt. Deshalb wird häufig auch nicht mehr von Schüleraustausch gesprochen, sondern von Auslandsjahr, Austauschjahr, Schuljahr im Ausland oder von einem High-School-Besuch. Untersuchungsgegenstand dieser Studie ist der individuelle Schüleraustausch für mindestens drei Monate ohne Gegenbesuch.

Ein Austauschschüler oder eine Austauschschülerin lebt klassischerweise für mehrere Monate in einer Gastfamilie, nimmt aktiv am Familienleben und -alltag teil und besucht die weiterführende Schule vor Ort. Ein Teil der deutschen Gastschüler/innen entscheidet sich alternativ für die Unterbringung in einem Internat und somit für das Zusammenleben mit Gleichaltrigen. Wie der Name schon besagt, nimmt der Schulbesuch im Alltag eines Austauschschülers eine zentrale Position ein. Das bedeutet nicht, dass Leistung und Noten notwendigerweise im Vordergrund stehen müssen,

sondern dass die Schule als Ort des kulturellen Austauschs und des Kennenlernens des Gastlandes fungiert. Dort trifft man auf andere Jugendliche, erkundet ein neues Bildungssystem und bringt sich – wenn angeboten – am besten in Nachmittagsaktivitäten wie Sport oder Clubs ein.

Bei einem Schüleraustausch ist man also ein Teil des Ganzen, mit allen Rechten und Pflichten. Man wird in die außergewöhnliche Lage versetzt, sich ein Urteil über das Leben der Menschen seines Gastlandes zu bilden. Gleichzeitig fördert die räumliche und emotionale Distanz zur Heimat die Fähigkeit, eigene Normen, Werte und Verhaltensweisen kritisch zu überprüfen. Der spielerische Erwerb einer Fremdsprache und der Auslandsbonus bei zukünftigen Vorstellungsgesprächen sind weitere positive Begleiterscheinungen des Schüleraustausches.

Neben dem unbestreitbaren Beitrag für die Völkerverständigung trägt der Schüleraustausch auch maßgeblich zur Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung bei. Durch die ständige Konfrontation mit ungewohnten Situationen wird man permanent dazu gezwungen, Entscheidungen zu treffen. Man lernt, auch in schwierigen Situationen nicht den Kopf in den Sand zu stecken und andere Standpunkte zu akzeptieren. Von der Erweiterung des Erfahrungshorizonts zehren viele Austauschschüler/innen ihr ganzes Leben und die Erkenntnis, dass Deutschland nicht der Nabel der Welt ist, ermöglicht das Denken in größeren Dimensionen und hat somit einen nicht unerheblichen gesamtgesellschaftlichen Nutzen.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



5.2 Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch seit 2002/03

Wie viele Jugendliche machen einen mindestens dreimonatigen Schüleraustausch? Seit dem Schuljahr 2002/03 werden die Zahlen der Programmteilnehmenden, welche mit einer Austauschorganisationen ausreisen, systematisch von weltweiser erfasst, ausgewertet und veröffentlicht. Um die Gesamtheit der Schüler/innen abzubilden, die für einen Gastschulenaufenthalt längere Zeit im Ausland verbringen, wird neben den erhobenen Teilnehmendenzahlen im öffentlichen Schüleraustausch auch eine Hochrechnung der Gesamtteilnehmendenzahl vorgenommen.

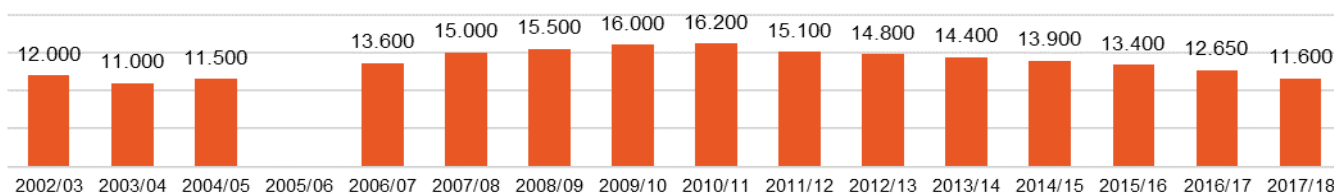
In Abbildung 1 wird die Entwicklung dieser zwei Größen seit den frühen Nuller-Jahren dargestellt. 1a) beschreibt die Entwicklung der Teilnehmenden mit Austauschorganisation an öffentlichen Schulen und 1b) beschreibt die Entwicklung der Gesamtzahl der Teilnehmenden im Schüleraustausch. Letztere beinhaltet neben Teilnehmenden am öffentlichen Schüleraustausch auch

Austauschschüler/innen, welche an einem staatlichen Programm, an einem Austausch über Rotary oder am Privatschulprogramm teilgenommen haben sowie einen Schätzwert für privat organisierte Schüleraustausche (vgl. Kapitel 3). Während in Abbildung 1a) sehr genaue, auf einer Erhebung basierende Zahlen dargestellt werden, handelt es sich in Abbildung 1b) um Annäherungswerte, da für einige Programme nur bedingt belastbare Teilnehmendenzahlen vorliegen und teilweise Schätzwerte einfließen. Für das Schuljahr 2005/06 wurden keine Daten erhoben.

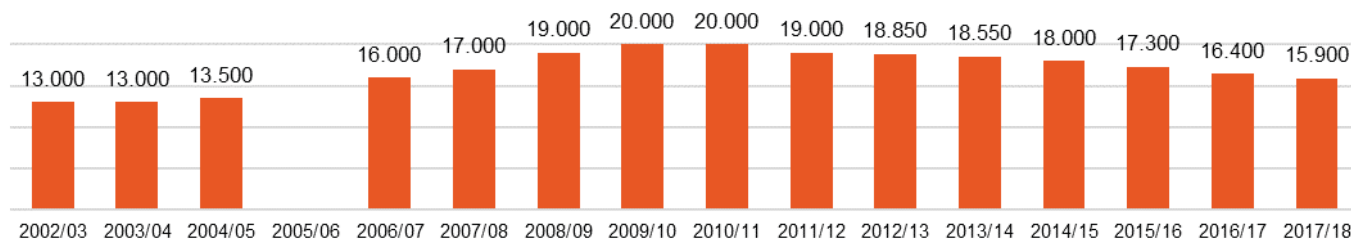
In den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 konnte ein historisches Hoch im deutschen Schüleraustausch festgestellt werden, in beiden Jahrgängen verbrachten etwa 20.000 Jugendliche längere Zeit im Ausland und gingen dort zur Schule. Die letzten sieben Jahrgänge folgen wiederum einem stetigen Abwärtstrend.

Abbildung 1: ausgereiste Austauschschüler/innen pro Jahr für mindestens drei Monate

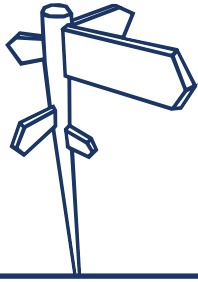
a) Austauschschüler/innen im öffentlichen Schulprogramm mit Austauschorganisation



b) Gesamtzahl* aller Austauschschüler/innen in Deutschland



*Zur Bemessungsgrundlage der Gesamtzahl aller Austauschschüler/innen vgl. Kapitel 3



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Einer der Gründe hierfür ist sicherlich in den Schulzeitreformen der unterschiedlichen Bundesländer zu sehen, welche aufgrund des Wechsels zwischen G8 und G9 bei Jugendlichen, Eltern und Lehrer/innen zu Verunsicherung geführt haben.

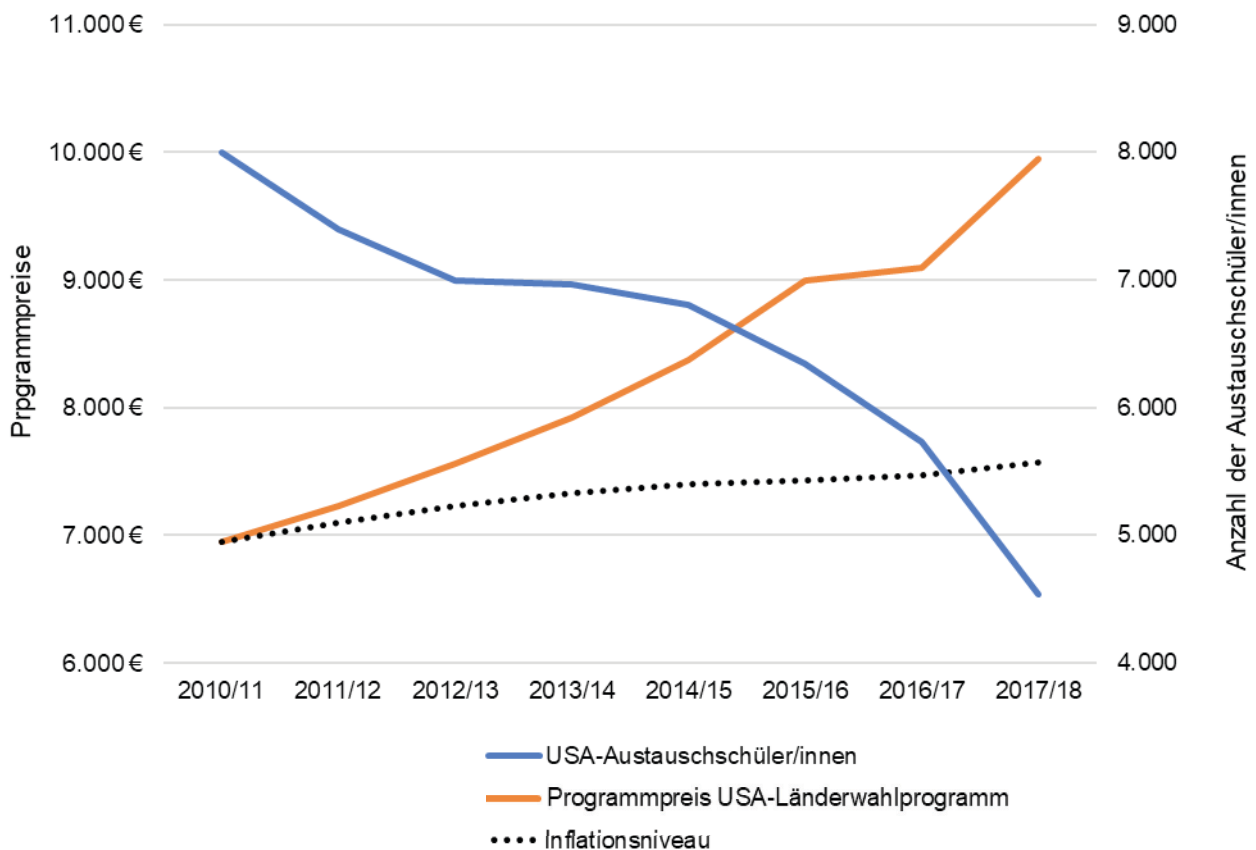
Außerdem eröffnet der Wegfall der Wehrpflicht bzw. des Zivildienstes im Jahr 2011 Schulabgängern zusätzliche Zeitfenster für einen Auslandsaufenthalt nach dem Schulabschluss. So verlagert sich der Auslandsaufenthalt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen oftmals von der Schulzeit auf das sog. Gap Year nach dem Schulabschluss zugunsten preiswerterer Programme wie beispielsweise Freiwilligendienste, Au-Pair oder Work and Travel.

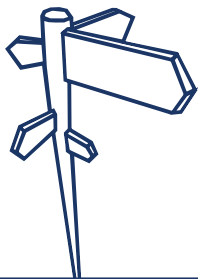
Der zu beobachtende Preisanstieg von Schüleraustauschprogrammen in den USA in den vergangenen Jahren verstärkt diesen Effekt zusätzlich.

Abbildung 2 stellt exemplarisch die Entwicklung der Programmpreise für das Länderwahlprogramm und die Teilnehmendenzahlen für die USA in den letzten Jahren dar. Der Preisanstieg liegt deutlich über dem Anstieg des Inflationsniveaus und geht einher mit einer rückläufigen Entwicklung der USA-Austauschschüler/innen.

Was bleibt, ist die Hoffnung, dass suboptimale gesetzliche Rahmenbedingungen und kaum vorhandene staatliche Förderungsmaßnahmen diesem einmaligen Programm nicht nachhaltig schaden.

Abbildung 2: Entwicklung der Programmpreise (durchschnittliche ab-Preise) und Teilnehmendenzahlen in den USA





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



5.3 Popularität der Gastländer unter deutschen Austauschschüler/innen

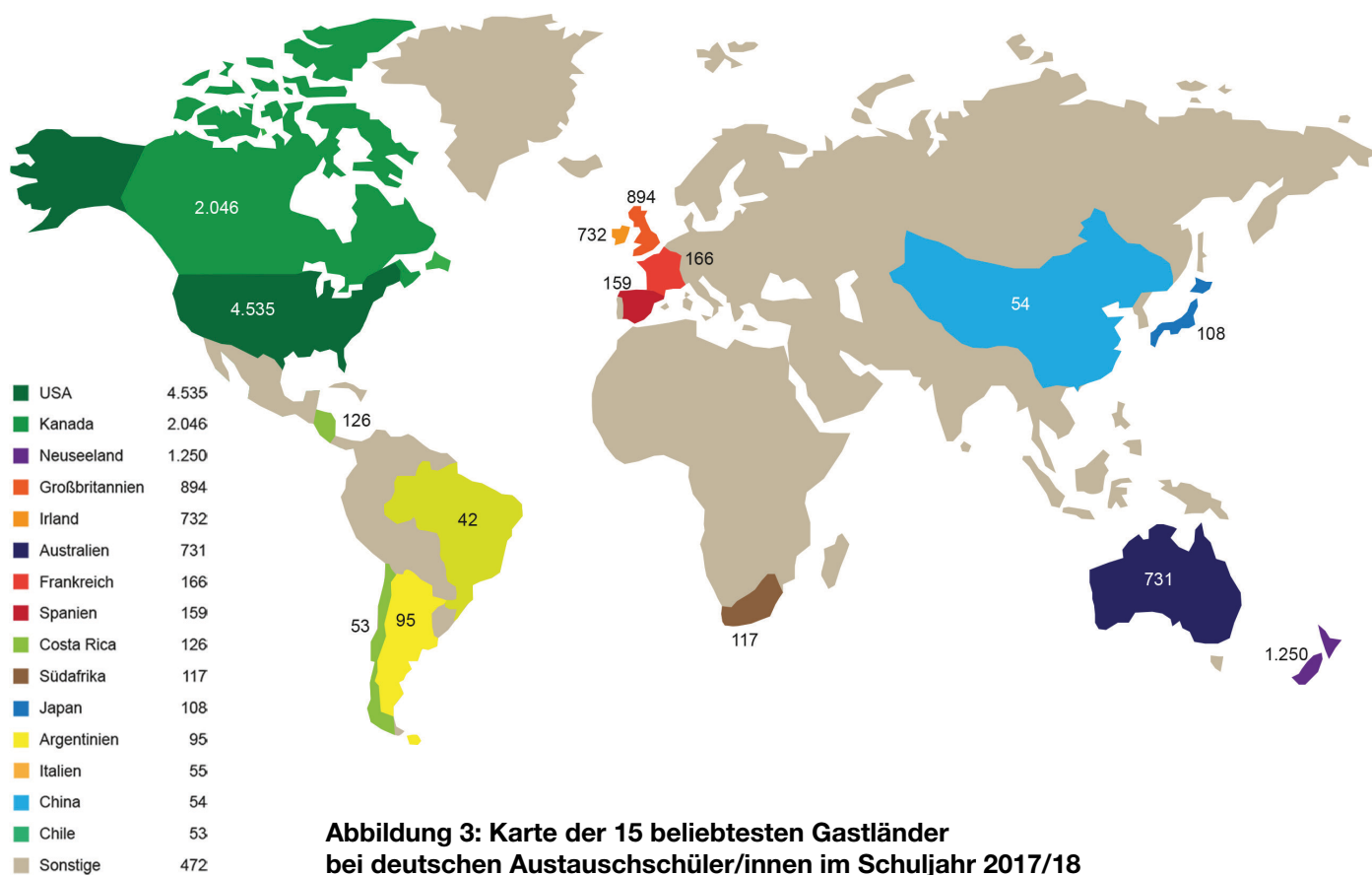


Abbildung 3: Karte der 15 beliebtesten Gastländer bei deutschen Austauschschüler/innen im Schuljahr 2017/18

Was sind die beliebtesten Gastländer?

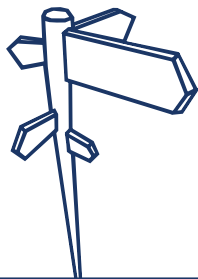
Schüler/innen aus Deutschland reisen im Rahmen von Schüleraustauschprogrammen weltweit in verschiedene Länder, um dort für längere Zeit zu leben und zur Schule zu gehen.

Die große Mehrheit der Austauschschüler/innen beschränkt sich auf einen ausgewählten Kreis von hauptsächlich englischsprachigen Destinationen. Etwa 90 Prozent der Teilnehmenden aus Deutschland verbringen ihren Schüleraustausch demnach in einem der folgenden Länder: USA, Kanada, Neuseeland, Großbritannien, Irland und Australien. Die restlichen rund zehn Prozent

der Austauschschüler/innen verteilen sich weltweit auf insgesamt ca. 60 Länder auf allen Kontinenten.

Abbildung 3 bildet die 15 beliebtesten Gastländer im öffentlichen Schüleraustausch mit einer Austauschorganisation* unter Teilnehmenden aus Deutschland im Schuljahr 2017/18 auf einer Weltkarte ab. Wie schon in der Vergangenheit sind die Vereinigten Staaten von Amerika unter deutschen Jugendlichen nach wie vor mit großem Abstand auf Platz Nummer eins auf der Beliebtheitskala der Schüleraustausch-Destinationen: Im vergangenen

* Zur Bemessungsgrundlage der Teilnehmenden im öffentlichen Schüleraustausch mit einer Austauschorganisation vgl. Kapitel 3



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Schuljahr lebten 4.535 deutsche Jugendliche bei einer US-amerikanischen Gastfamilie und besuchten dort eine High School. Das entspricht rund 37 Prozent aller deutschen Schüler/innen im öffentlichen Schüleraustausch. Kanada rangiert mit 2.046 Austauschschüler/innen auf dem zweiten Platz. Es folgen Neuseeland (1.250 TN*), Großbritannien (894 TN), Irland (732 TN) und Australien (731 TN). Die Gastländer Frankreich (166 TN), Spanien (159 TN), Costa Rica (126 TN), Südafrika (117 TN) und Japan (108 TN) spielen im Vergleich zu den bereits genannten Destinationen eine untergeordnete Rolle, sind aber Ziel von jeweils mehr als 100 Gastschüler/innen pro Schuljahr. Auf den unteren Plätzen der Liste finden sich Länder wie Argentinien (95 TN), Italien (55 TN), China (54 TN) und Chile (53 TN). Insgesamt 472 Austauschschüler/innen entschieden sich für ein Land jenseits der 15 beliebtesten Gastländer.

Beliebtheit der Gastländer seit 2002/03

Der Rückgang der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch in den vergangenen Jahren verteilt sich ungleichmäßig auf die unterschiedlichen Gastländer. In den Abbildungen 4a)-e) sind die Entwicklungen der Teilnehmendenzahlen in verschiedenen Ländergruppen dargestellt.

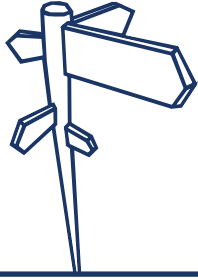
Betrachtet man die Entwicklung der Programmteilnehmenden, wird deutlich, dass sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr insbesondere und fast ausschließlich in den USA manifestiert: Von einem allgemeinen Rückgang der Teilnehmendenzahlen um 1.400 entfallen rund 1.200 auf die USA, das entspricht einem länderspezi-

fischen Rückgang um etwa zwanzig Prozent. Dieser Trend führt eine rückläufige Entwicklung der Zahlen fort, welcher bereits seit 2007/08 in den USA zu beobachten ist. Darüber hinaus lässt sich ein Rückgang vor allem in Costa Rica (126 TN, -25 Prozent), Argentinien (95 TN, -21 Prozent), Brasilien (42 TN, -31 Prozent) sowie Australien (731 TN, -5 Prozent) beobachten.

Neben diesen Negativtrends können einige Länder auch ansteigende Teilnehmendenzahlen verbuchen, welche in Anbetracht des Rückgangs der allgemeinen Zahlen im öffentlichen Schüleraustausch durchaus als positive Entwicklung gewertet werden können. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle Irland (732 TN), welches im Vergleich zum Vorjahr 25 Prozent mehr deutsche Jugendliche als Schüleraustausch-Destination wählten. Damit besitzen Irland und Australien aktuell etwa den gleichen Beliebtheitsfaktor unter den deutschen Austauschschüler/innen. In den anderen englischsprachigen Top-Gastländern Kanada (2.045 TN, +3 Prozent), Neuseeland (1.250 TN, +1 Prozent) und Großbritannien (894 TN, +3 Prozent) sind ebenfalls leicht positive Trends feststellbar (vgl. Abbildung 4b).

Unter den nicht-englischsprachigen Gastländern sind positive Entwicklungen in Frankreich (166 TN, +4 Prozent), Spanien (159 TN, +30 Prozent), Japan (108 TN, 13 Prozent) und China (54 TN, +74 Prozent) zu beobachten. Hierbei ist zu beachten, dass der jeweilige prozentuale Zuwachs aufgrund der geringen Teilnehmendenzahlen schnell im hohen zweistelligen Bereich liegen kann (vgl. China).

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Bezeichnung Teilnehmende an dieser Stelle mit TN abgekürzt



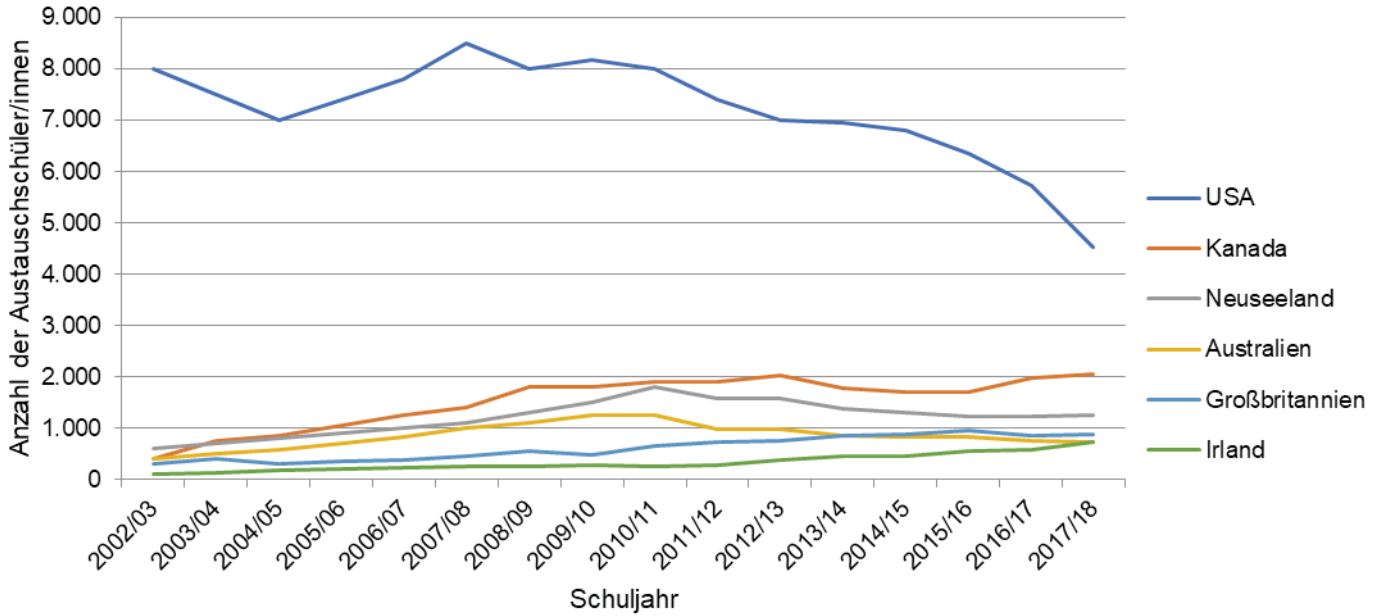
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

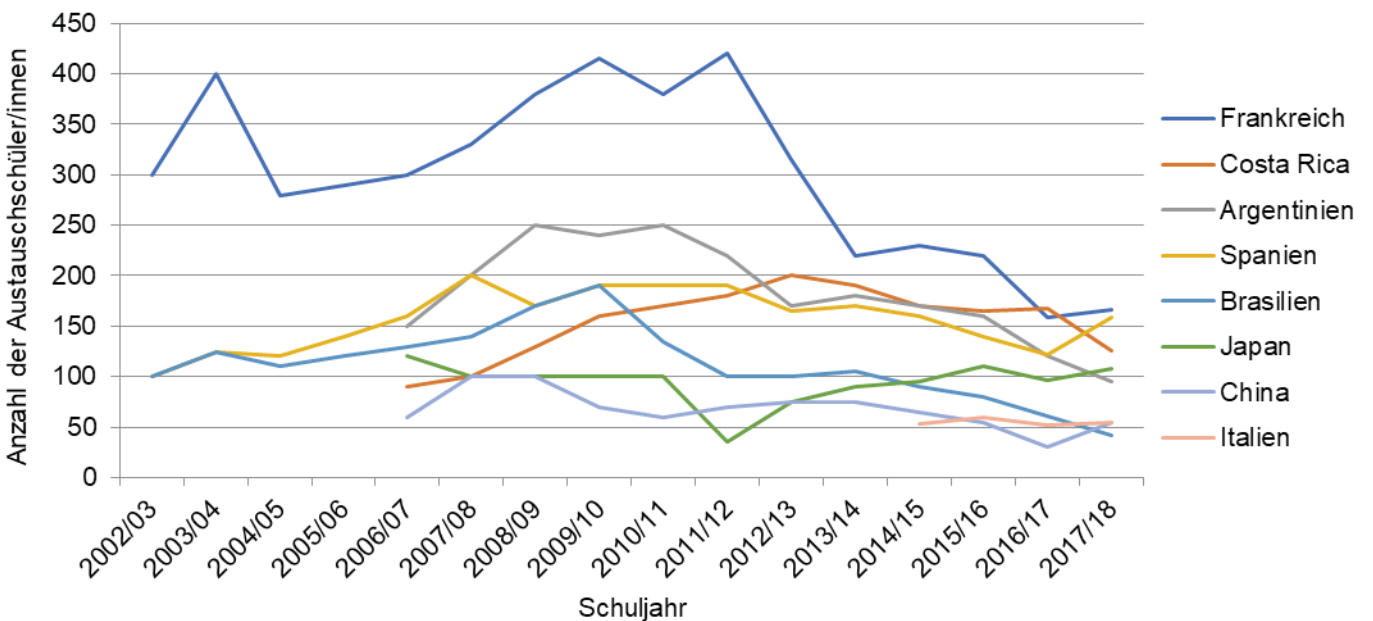
2019

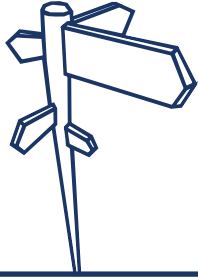


4b) Beliebteste englischsprachige Gastländer



4c) Beliebteste nicht-englischsprachige Gastländer





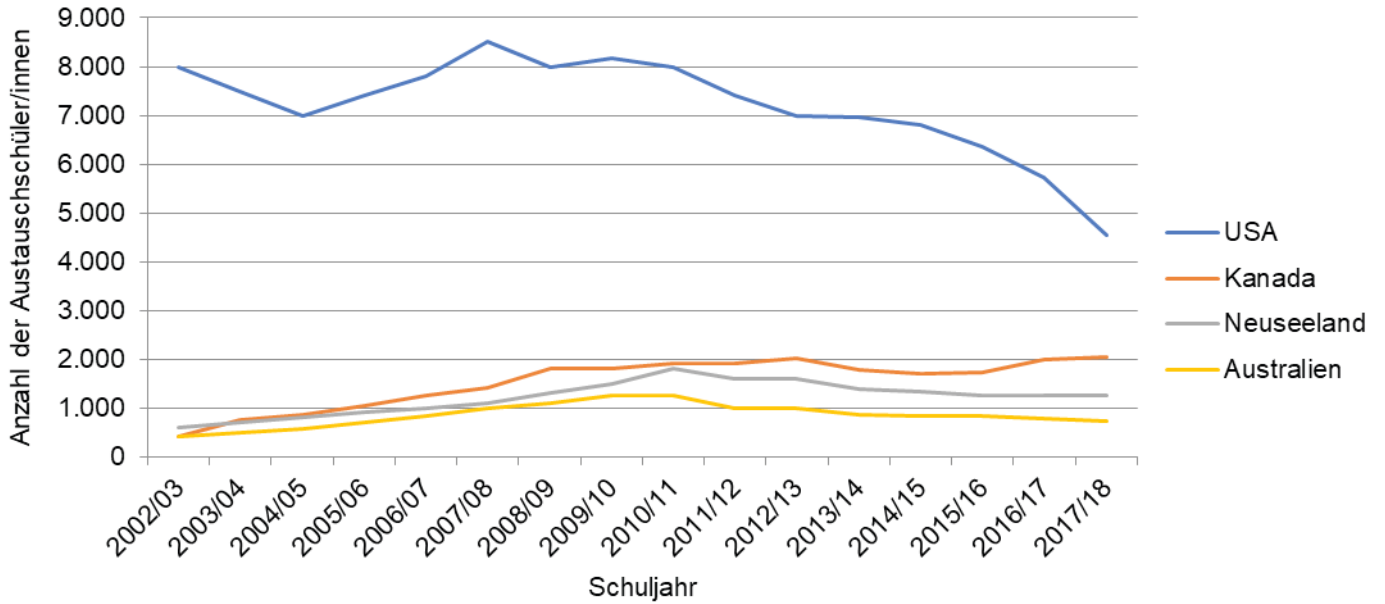
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

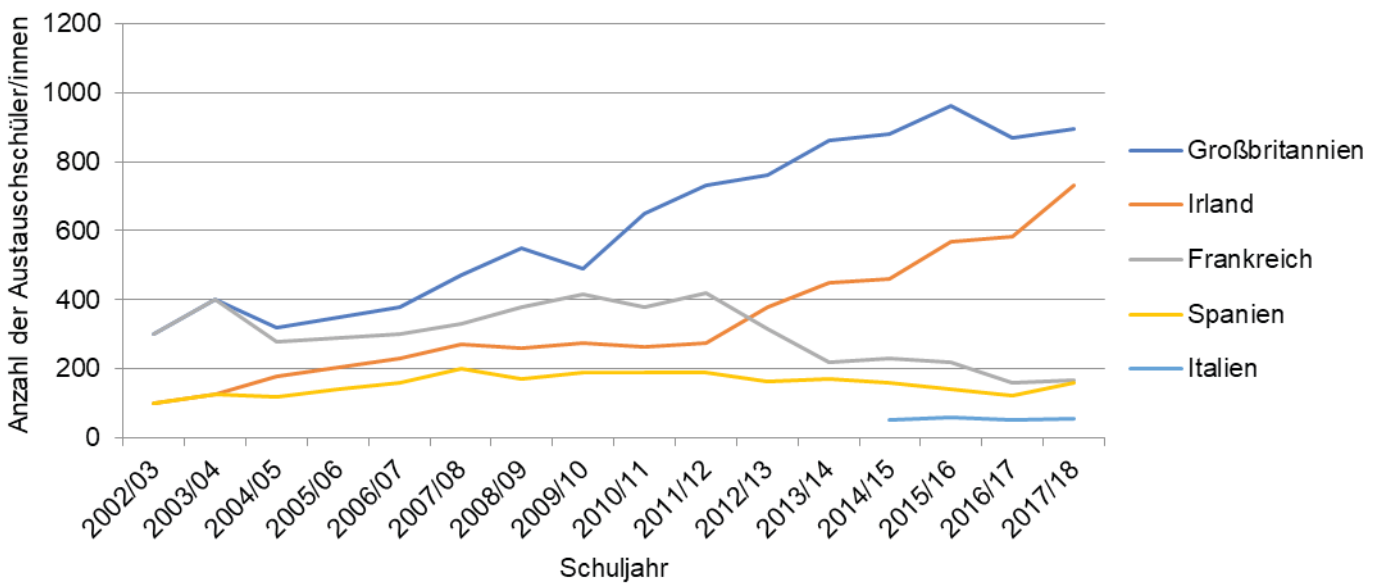
2019

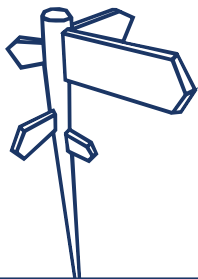


4d) Beliebteste englischsprachige Gastländer in Übersee



4e) Beliebteste europäische Gastländer





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



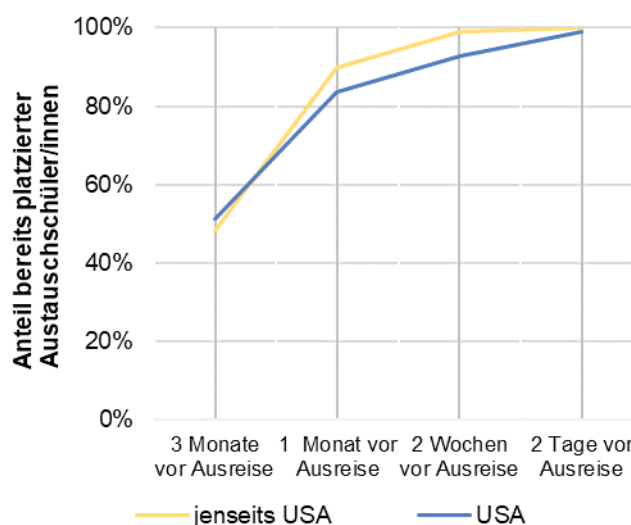
5.4 Gastfamilien

Platzierung in einer Gastfamilie

Die große Mehrheit der Austauschschüler/innen ist während des Aufenthaltes bei einer Gastfamilie untergebracht. Die Suche nach einer Familie, die sich dazu bereit erklärt, eine/n Gastschüler/in für mehrere Monate bis hin zu einem Jahr bei sich aufzunehmen, gestaltet sich für die Austauschorganisationen nicht immer leicht. Für etwa die Hälfte der Jugendlichen haben die Agenturen bereits drei Monate vor Ausreise eine Gastfamilie gefunden. Insbesondere in der letzten Phase lassen sich aber Unterschiede zwischen den Gastländern feststellen: Während in den USA ein Monat vor Ausreise etwa jede/zehnte Austauschschüler/in noch immer nicht weiß, wo es hingehen soll, sind bei anderen Gastländern nur noch rund ein Prozent der Jugendlichen im Ungewissen. Zwei Tage vor Abreise sind in den USA mit 99,0 Prozent und in den restlichen Gastländern mit 99,9 Prozent jedoch fast alle Austauschschüler/innen platziert (vgl. Abbildung 5).

In aller Regel finden Austauschorganisationen auch für Schüler/innen, die zum Zeitpunkt der Ausreise noch nicht platziert sind, eine Übergangslösung bis eine Gastfamilie gefunden ist. Entweder verschiebt sich die Ausreise um wenige Tage oder die Austauschschüler/innen reisen zum geplanten Zeitpunkt aus und werden vorübergehend in einer „Welcome Family“ aufgenommen, bevor sie zu ihrer Gastfamilie umziehen. Nur in Ausnah-

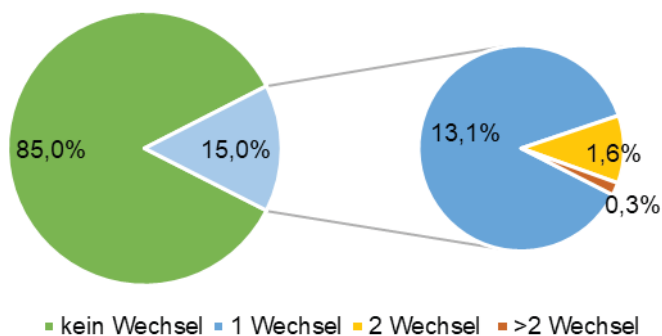
Abbildung 5: Zeitpunkt der Platzierung in einer Gastfamilie im Schuljahr 2017/18



mefällen können Teilnehmende ihren Schüleraustausch nicht antreten, weil keine Gastfamilie gefunden wurde.

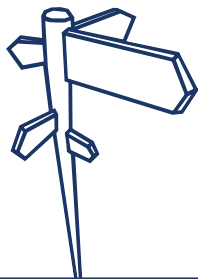
Um Rechtssicherheit für die Familien der ausreisenden Austauschschüler/innen zu schaffen, gibt es seit 2001 das Recht auf Rücktritt vom Vertrag (vgl. BGB, §651), „wenn der Reiseveranstalter [den Austauschschüler] nicht spätestens zwei Wochen vor Antritt der Reise jedenfalls über 1. Namen und Anschrift der für den Gastschüler nach Ankunft bestimmten Gastfamilie und 2. Namen und Erreichbarkeit eines Ansprechpartners im Aufnahmeland, bei dem auch Abhilfe verlangt werden kann, informiert und auf den Aufenthalt angemessen vorbereitet hat“ (§651 I BGB Absatz 4).

Abbildung 6: Häufigkeit von Gastfamilienwechsel



Gastfamilienwechsel

Die Zahl der Austauschschüler/innen, die mindestens einmal ihre Gastfamilie wechseln, lag im Schuljahr 2017/18 bei 15,0 Prozent. Ein geringer Anteil (1,3 Prozent) wechselte die Gastfamilie zweimal und 0,3 Prozent der Jugendlichen sogar noch öfter (vgl. Abbildung 6).



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

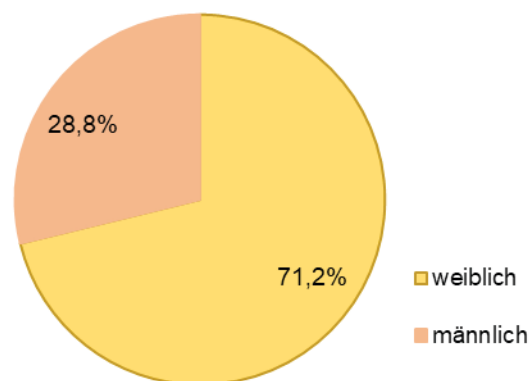
2019



Über 70 Prozent der vom Gastfamilienwechsel betroffenen Jugendlichen sind Mädchen, nur knapp 30 Prozent entfallen auf Jungen. Diese Verteilung entspricht somit fast der allgemeinen Geschlechterverteilung im Schüleraustausch mit 65 Prozent weiblichen und 35 Prozent männlichen Teilnehmenden (vgl. Kapitel 5.5).

Um Missverständnissen vorzubeugen, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Gastfamilienwechselquote in der Regel nichts über die Qualität eines Programms beziehungsweise eines Programmanbieters aussagt. Die meisten Familienwechsel kommen aufgrund von persönlichen Gründen zwischen Austauschschüler/in und Gastfamilie zustande. Eine gute Austauschorganisation zeichnet sich somit unter anderem dadurch aus, bei gegebenem Anlass schnell zu reagieren und einen Gastfamilienwechsel zu ermöglichen.

Abbildung 7: Geschlechterverteilung der Austauschschüler/innen, welche die Gastfamilie wechseln



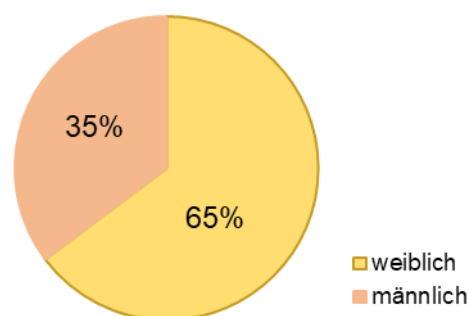
5.5 Profil der Austauschschüler/innen

An dieser Stelle soll der Versuch unternommen werden, ein Profil des typischen Teilnehmenden eines Schüleraustauschprogramms zu zeichnen, um besser zu verstehen, welche Schüler/innen für einen Austausch ins Ausland gehen. Dazu werden im Folgenden die Geschlechterverteilung und die Abbruchquote im Schüleraustausch sowie Informationen zur schulischen Herkunft der Jugendlichen vorgestellt.

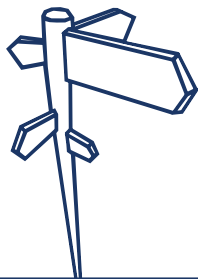
Die Daten zeigen eindeutig, dass Schüleraustauschprogramme insbesondere von Schülerinnen angenommen werden. Nur etwa ein Drittel der Teilnehmenden ist männlich (vgl. Abbildung 8). Seit Jahren ist dieses Verhältnis konstant. Eine ähnliche Geschlechterverteilung kann dann auch später an vielen sprachwissenschaftlichen Instituten an deutschen Universitäten beobachtet werden.

3,6 Prozent der Austauschschüler/innen reisen frühzeitig zurück nach Deutschland (vgl. Abbildung 9). Über zwei Prozent der Teilnehmenden brechen das Programm

Abbildung 8: Geschlechterverteilung im Schüleraustausch 2017/2018



freiwillig ab. Gut ein Prozent wird, oftmals bereits nach wenigen Wochen, aufgrund von Regelverstößen von der Entsendeorganisation zurückgeschickt. Es handelt sich dabei vor allem um Alkohol- und Drogendelikte. Darüber hinaus müssen 0,3 Prozent der Austauschschüler/innen aufgrund von Essstörungen frühzeitig nach Hause fahren, unter ihnen in der übergroßen Mehrheit Mädchen.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Abbildung 10 gibt Auskunft über den schulischen Hintergrund der Austauschschüler/innen in Deutschland im Jahr vor ihrer Ausreise. Schüleraustausch findet zum großen Teil im Gymnasium statt: insgesamt entfallen 82 Prozent der Austauschschüler/innen auf diesen Schulzweig. Es folgen Gesamtschüler/innen mit acht Prozent

Abbildung 10: besuchte Schule der Austauschschüler/innen vor Ausreise

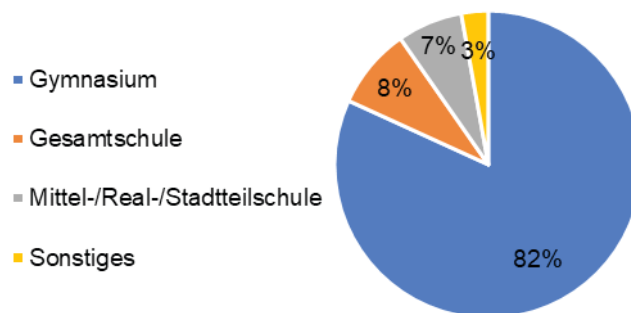


Abbildung 9: Abbruch von Schüleraustausch-Programmen

Freiwilliger Abbruch
(verschiedenste Gründe) **2,1%**

Zwangsweiser Abbruch
aufgrund von Regelverstößen **1,2 %**

Abbruch aufgrund von
Essstörungen **0,3 %**

und Mittel-, Real- und Stadtteilschulen mit sieben Prozent. Die restlichen drei Prozent der Austauschschüler kommen insbesondere von Privatschulen wie beispielsweise Waldorf- oder Montessori-Schulen.

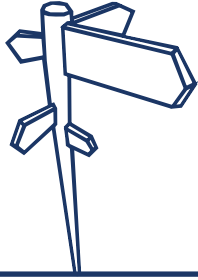
5.6 Die Austauschbranche in Deutschland

Deutschlandweit bieten etwa 100 Austauschorganisationen und Agenturen einen individuellen Schüleraustausch an. Die Größe der Austauschorganisationen variiert und reicht von Ein-Personen-Betrieben bis zu international agierenden Unternehmen mit bundesweit mehreren Standorten. Die Branche erstreckt sich von Austauschorganisationen, die sich auf das Schüleraustauschprogramm fokussieren, bis zu Unternehmen und Vereinen mit einem breiten Portfolio an Auslandsprogrammen. Das Angebot reicht hier von Sprachreisen über Au-Pair-Aufenthalte und Work & Travel-Programme sowie Freiwilligendienste bis zu Auslandspraktika und Studieren im Ausland.

Die Anzahl der entsendeten Schüler/innen pro Austauschorganisation (vgl. Abbildung 11) ist ein hilfreicher Indikator, um einen Einblick in die Branche zu gewinnen: Mehr als 60 Organisationen betreuen jeweils weniger als einhundert Austauschschüler/innen pro Schuljahr. 15 Anbieter entsenden zwischen 100 und 199 Jugendliche,

Neun Organisationen zwischen 200 und 299 und nur fünf Organisationen entsenden zwischen 300 und 399 Jugendliche pro Schuljahr. Einige wenige große Austauschorganisationen betreuen noch mehr Schüler/innen, darunter sogar drei mit mehr als 700 Jugendlichen pro Schuljahr.

Interessant ist eine Betrachtung der prozentualen Aufteilung der Schüler/innen auf die Austauschorganisationen: 13 Prozent der Anbieter entsenden zusammen rund die Hälfte aller Austauschschüler/innen. Wiederum 5 Prozent aller Austauschorganisationen entsenden ein Viertel der Schüler/innen. In der Branche gibt es keine Organisation, die den Markt dominiert. Der höchste Marktanteil einer Organisation, gemessen an den entsendeten Austauschschüler/innen, liegt bei rund sechs Prozent. Damit ist die deutsche Austauschbranche weit von einer Marktkonzentration entfernt.



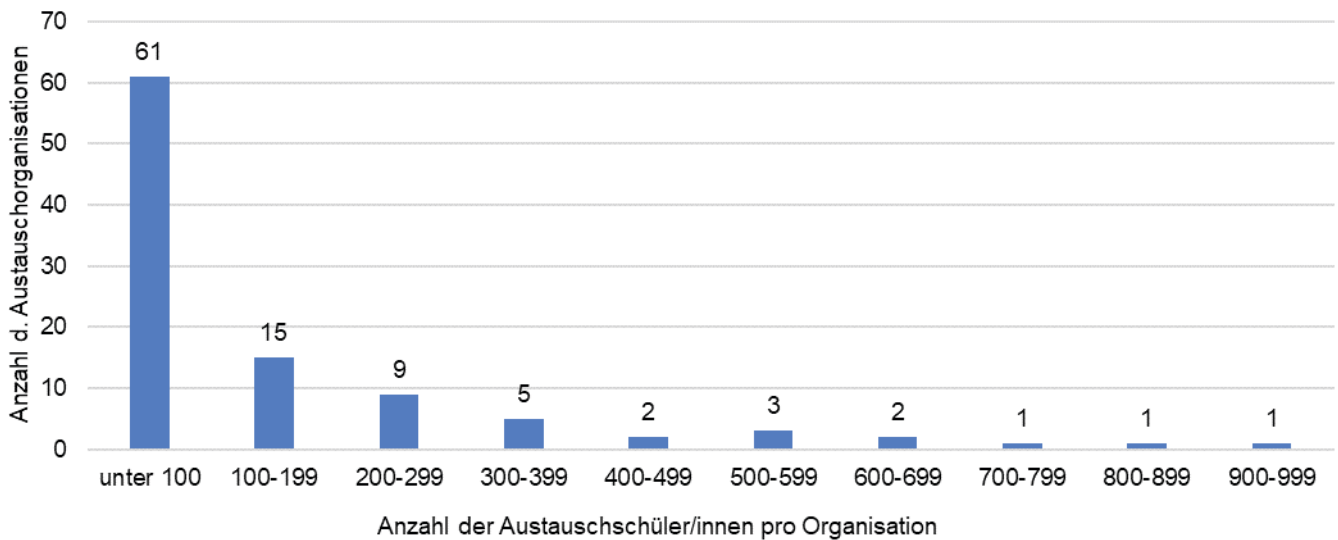
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Abbildung 11: Größe der Austauschorganisationen nach Anzahl entsendeter Schüler/innen



Die Mehrheit der Jugendlichen (83 Prozent), die an einem Schüleraustausch mit einer Austauschorganisation teilnimmt, verbringt ihre Zeit im Gastland an öffentlichen Schulen. Immerhin 17 Prozent der Austauschschüler/innen mit Austauschorganisation besuchen aber Privatschulen (vgl. Abbildung 12). Diese Verteilung spiegelt sich auch im Angebot der deutschen Organisationen wider: 49 Prozent der Anbieter haben ausschließlich Schüleraustausch an öffentlichen Schulen im Programm. 32 Prozent bieten Schüleraustausch sowohl an öffentlichen

als auch an Privatschulen an und 19 Prozent der Organisationen fokussiert sich ausschließlich auf Privatschulenaufenthalte (vgl. Abbildung 13).

In Abbildung 14 betrachten wir nun gesondert den Teil der Austauschorganisationen, welche teilweise bzw. ausschließlich Privatschulenaufenthalte im Ausland anbieten. Insgesamt handelt es sich hier um 51 Organisationen. Es können zwei vorherrschende Organisations-Typen ausgemacht werden: Zum einen gibt es Anbieter,

Abbildung 12: Verteilung der Austauschschüler/innen auf öffentliche Schulen und Privatschulen

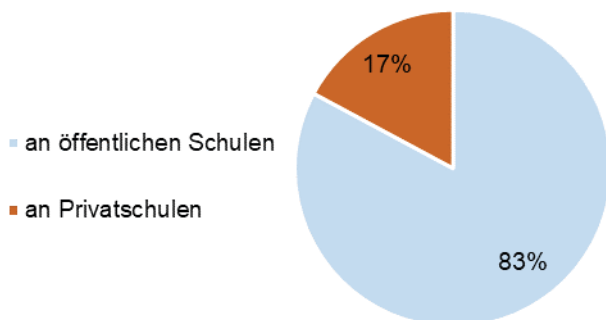
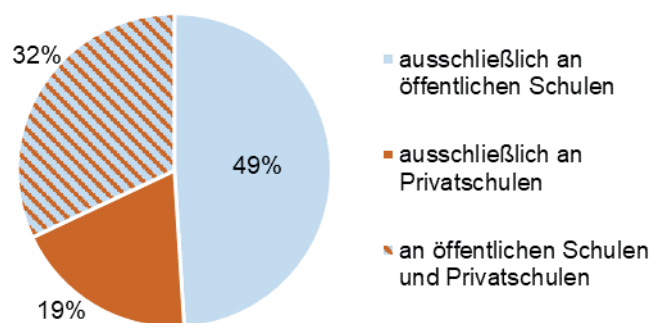
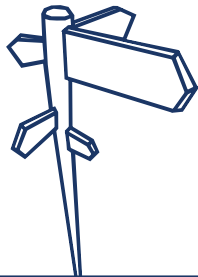


Abbildung 13: Schüleraustausch-Programmangebote der Austauschbranche in Deutschland





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

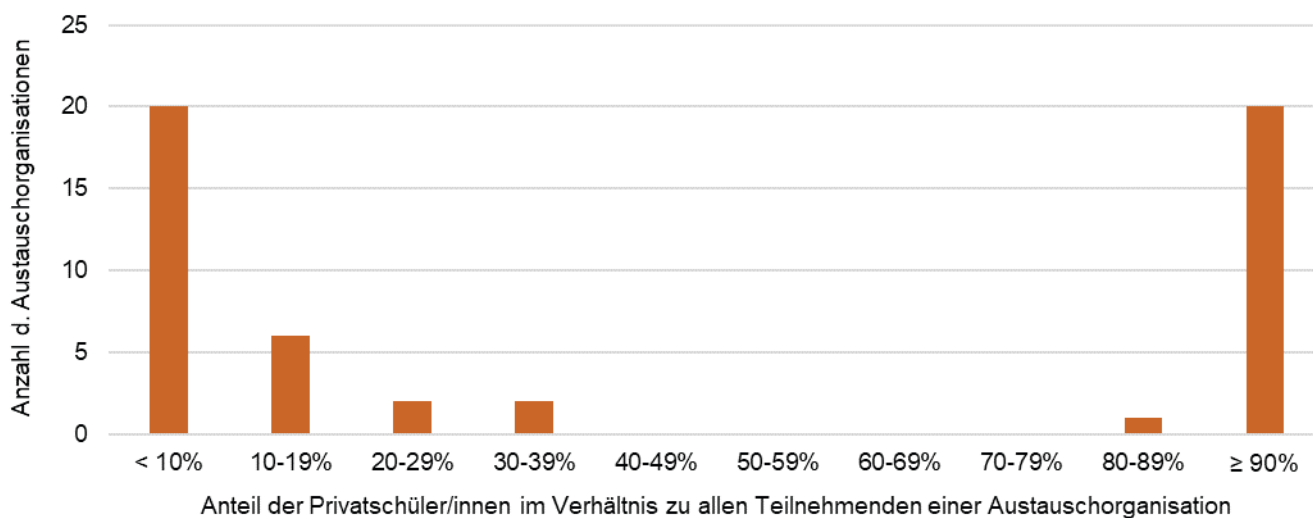
2019

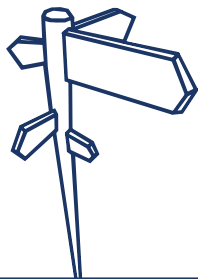


die (fast) ausschließlich privaten Schüleraustausch anbieten. Der Anteil der entsendeten Jugendlichen an Privatschulen liegt hier in der Regel höher als 90 Prozent. Zum anderen gibt es die Gruppe von Organisationen, welche Schüler/innen größtenteils an öffentliche Schu-

len entsenden und zusätzlich auch einen geringen Anteil an Privatschüler/innen betreuen. Organisationen mit einer ausgewogeneren Verteilung der Teilnehmenden zwischen öffentlichen und privaten Schulen existieren quasi nicht (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Anteil der Privatschüler/innen im Verhältnis zu allen entsendeten Austauschschüler/innen einer Austauschorganisation im Schuljahr 2017/18





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



5.7 Dauer von Gastschulaufenthalten

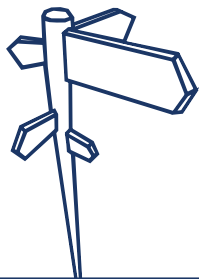
Wie lange eine Austauschschülerin oder ein Austauschschüler im Gastland bleibt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Einer der Gründe ist die unterschiedliche zeitliche Strukturierung des Schuljahres. Während in den USA und Kanada das Schuljahr genau wie in Deutschland in zwei Halbjahre aufgeteilt ist, ist es beispielsweise in Irland und Großbritannien in Trimester und in Australien und Neuseeland sogar in vier Terms untergliedert. Auch der Schulstart ist nicht in allen Ländern gleich terminiert. In der Mehrzahl der Länder auf der Nordhalbkugel beginnt das Schuljahr im Herbst, auf der Südhalbkugel beginnt es in der Regel im Januar/Februar.

Daneben beeinflussen auch die unterschiedlichen Programmkosten in den Gastländern die Dauer des Schüleraustausches. Hintergrund für die variierenden Preise sind Unterschiede in den anfallenden Kosten vor Ort für die Austauschorganisationen. Dazu zählen unter anderem Schulgebühren, Reise- und Visumskosten sowie Kosten für Unterbringung. Im Vergleich zu günstigen Gastländern bleiben Austauschschüler/innen in Ländern mit einem hohen Programmpreis in der Regel für eine kürzere Dauer.

Zusätzlich spielen auch persönliche Gründe, wie Motivation und Selbstständigkeit eine entscheidende Rolle.

Abbildung 15: Dauer von Gastschulaufenthalten im Schuljahr 2017/18

Gastland	Term	Halbjahr	Schuljahr
USA	0,3%	12,0%	87,7%
Argentinien	1,2%	14,3%	84,5%
Australien	17,8%	45,2%	37,0%
Brasilien	0,0%	2,9%	97,1%
Chile	0,0%	8,5%	91,5%
China	4,4%	11,1%	84,4%
Costa Rica	6,7%	20,0%	73,3%
Ecuador	0,0%	6,1%	93,9%
Frankreich	19,5%	27,1%	53,4%
Großbritannien	19,5%	17,6%	62,9%
Irland	17,3%	20,8%	62,0%
Italien	4,3%	12,8%	83,0%
Japan	4,9%	7,8%	87,3%
Kanada	8,6%	43,2%	48,2%
Neuseeland	12,6%	53,8%	33,6%
Norwegen	0,0%	7,3%	92,7%
Polen	0,0%	0,0%	100,0%
Schweden	0,0%	15,4%	84,6%
Spanien	17,1%	24,8%	58,1%
Südafrika	19,5%	22,1%	58,4%



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019

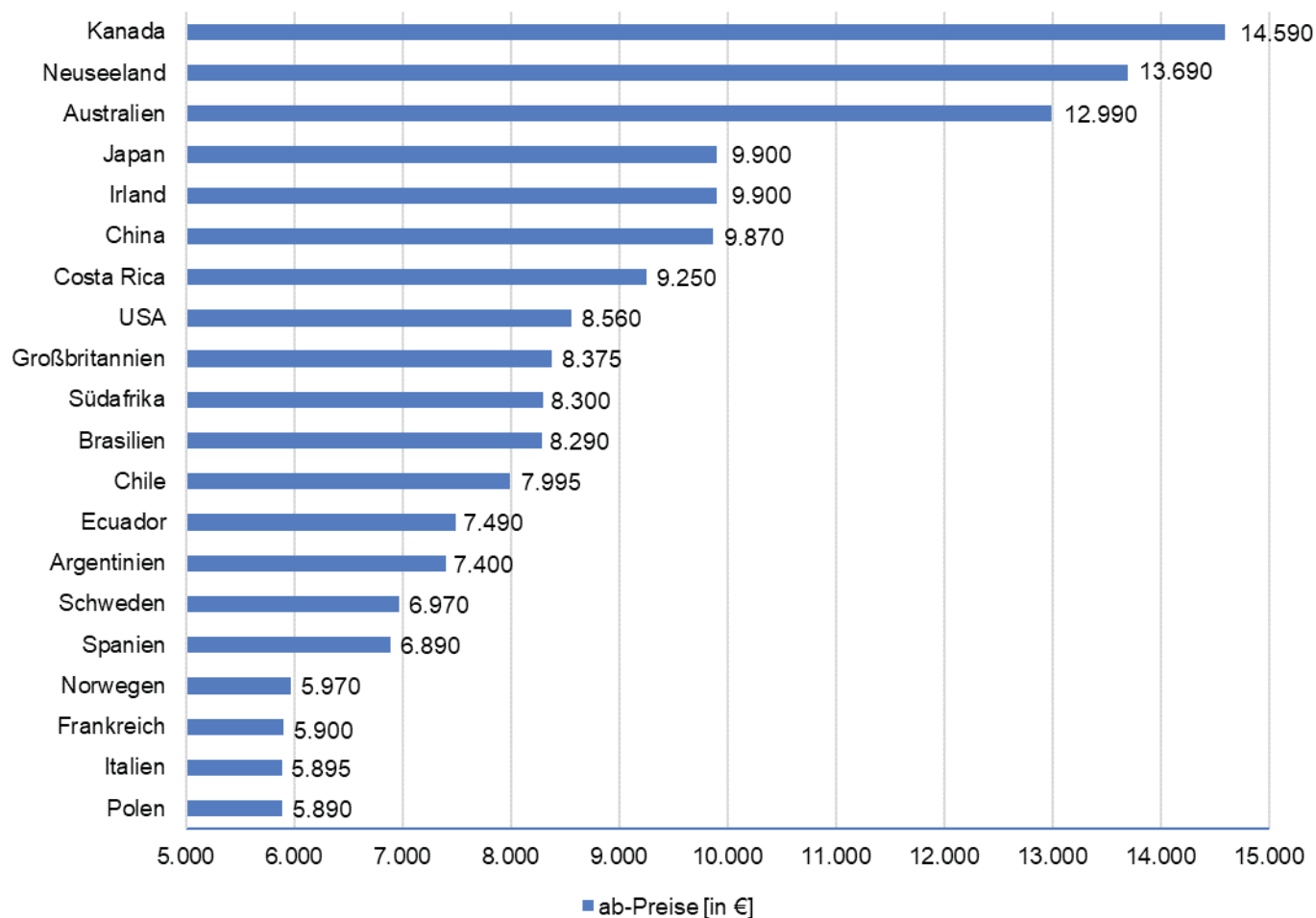


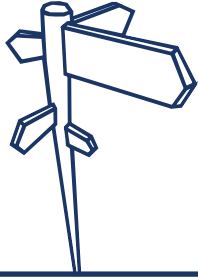
5.8 Kosten für ein einjähriges Schüleraustauschprogramm

Die Kosten für einen Schüleraustausch können je nach Gastland, Anbieter und Programmvariante erheblich variieren. Auf Grundlage der Datenerhebung im Rahmen der Publikation des Ratgebers Handbuch Fernweh ergeben sich für einen einjährigen Schüleraustausch die in Abbildung 16 dargestellten Preise. Aktuelle Programm-

preise können durchaus höher liegen, da sich die Austauschorganisationen im Handbuch Fernweh häufig mit den günstigsten Programmen präsentieren. Die Preise enthalten den Grundpreis der jeweiligen Organisation, Flug- bzw. Transportkosten, Krankenversicherung sowie ggf. verpflichtende Vorbereitungstreffen oder -seminare.

Abbildung 16: ab-Preise für einen einjährigen Schüleraustausch (Länderwahlprogramm) für Schuljahr 2018/19





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

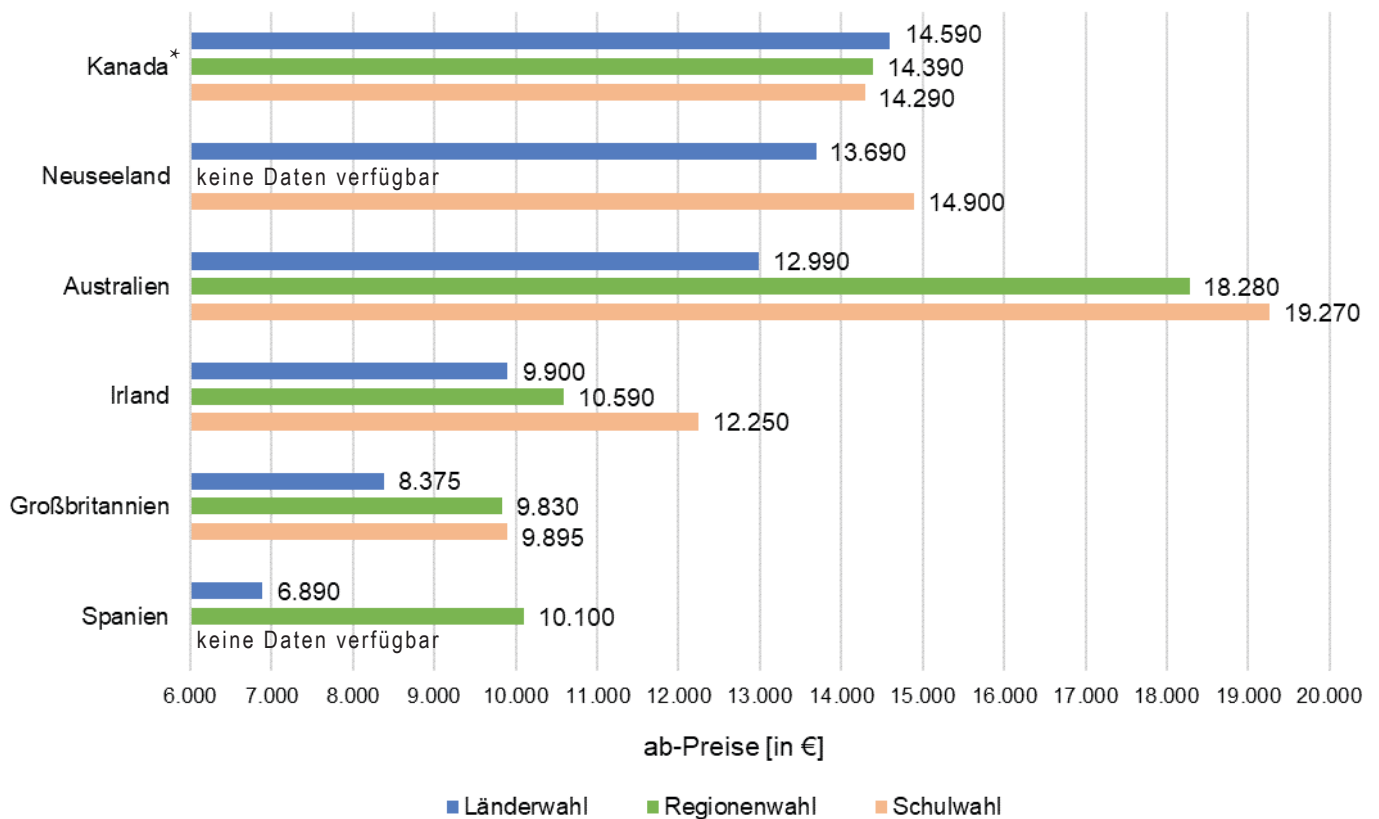
2019



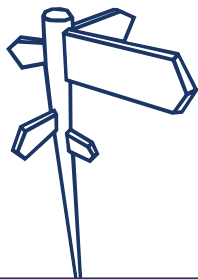
In einigen Ländern wird neben dem klassischen Länderwahlprogramm auch ein Regionenwahl- bzw. Schulwahlprogramm angeboten. Preise für diese drei Programme

werden für die relevanten Gastländer in Abbildung 17 aufgelistet.

Abbildung 17: ab-Preise für einen einjährigen Schüleraustausch (Länderwahl-, Regionenwahl und Schulwahlprogramm) für das Schuljahr 2018/2019



* Die Preise für Kanada beziehen sich auf den englischsprachigen Teil. Programmpreise für den französischen Teil Kanadas können variieren



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



5.9 Schüleraustausch nach Deutschland: Inbound-Programme

Nicht nur deutsche Schüler/innen gehen ins Ausland, sondern Deutschland ist natürlich auch selbst Gastland. Mehr als 20 deutsche Austauschorganisationen führen ein Inbound-Programm durch, d.h. sie geben derzeit etwa 2.500 ausländischen Jugendlichen die Möglichkeit, ein halbes oder ganzes Schuljahr in Deutschland zu verbringen.

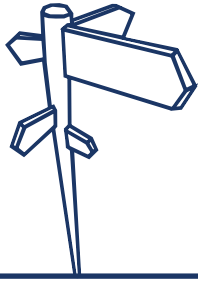
Da sich die Platzierung der Austauschschüler/innen nicht selten schwierig gestaltet, freuen sich die Veran-

stalter über jede Familie, die sich bereit erklärt, einen Austauschschüler/innen aufzunehmen. Der unabhängige Bildungsberatungsdienst weltweiser stellt bei Interesse gerne kostenlos Kontakte zu Organisationen her, die noch Gastfamilien suchen.

Folgende Organisationen haben im Schuljahr 2017/18 Austauschschüler/innen aus dem Ausland an deutsche Gastfamilien vermittelt:

Abbildung 18: Teilnehmendenzahlen der Inbound-Programme der Austauschorganisationen 2017/18

Organisation	Gastschüler/innen Inbound-Programme 2017/18
AFS	493
Aubiko	124
Ayusa-Intrax	40
CAMPS	1
DFSR	140
e2	22
Experiment	184
GLS	130
ICXchange	16
International Experience	12
Open Door International	95
Partnership International	69
Rotary	500
Stepin	70
STS	31
Swan College	2
Taste	1
Terre des Langues	30
Travelbee (into)	15
world wide Qualifications	1
Xplore	5
YFU	521
Summe	2.502



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



6. Bundesländer-Vergleich

6.1 Räumliche Verteilung der Schüleraustausch-Teilnehmendenzahlen

Welchen Stellenwert hat das Schüleraustauschprogramm in den verschiedenen Regionen deutschlandweit? Um das zu untersuchen, betrachten wir die räumliche Verteilung der Austauschschüler/innen auf die Bundesländer. Um einen möglichst detaillierten Eindruck zu bekommen, werden die Daten zur Verteilung der Teilnehmendenzahlen aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert. Des Weiteren nehmen wir den Stellenwert der unterschiedlichen Bundesländer in der Austauschbranche unter die Lupe und untersuchen, wie sich die Austauschschüler/innen prozentual auf die Bundesländer verteilen. Anschließend gehen wir möglichen Gründen für die aufgezeigte Verteilung nach und überprüfen aufgestellte Hypothesen.

Als Datengrundlage für dieses Kapitel dienen die erhobenen Teilnehmendenzahlen im öffentlichen Schul-

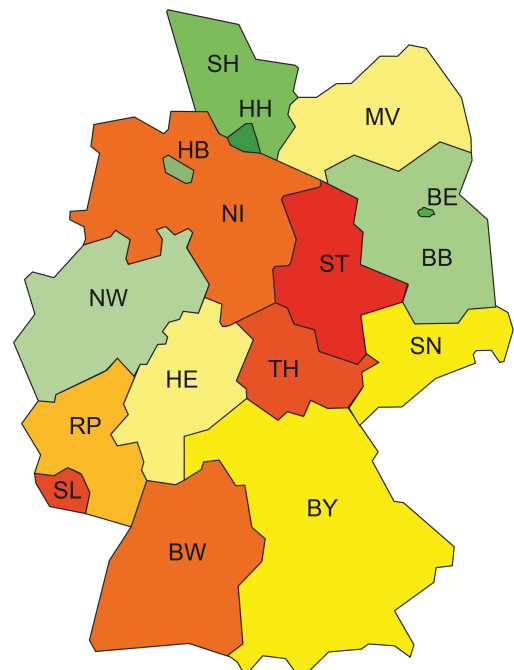
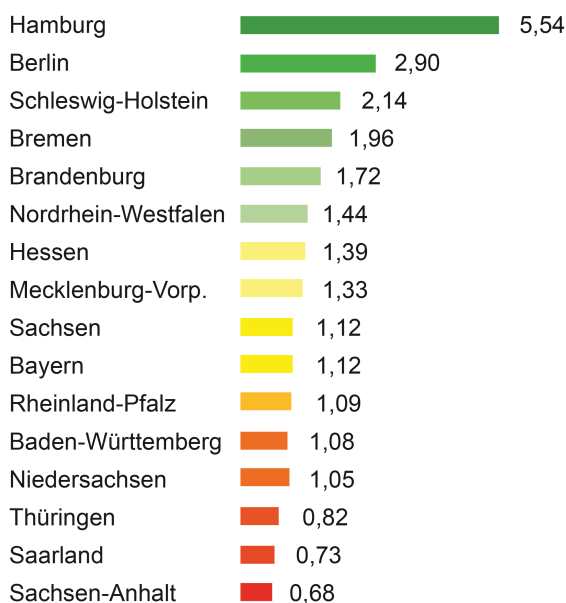
programm der Schuljahre 2008/09 bis einschließlich 2017/18, mit Ausnahme des Jahrgangs 2016/17, da für diesen Zeitraum keine Daten erhoben wurden. Im Bundesländer-Vergleich betrachten wir sowohl die absoluten Zahlen der Programmteilnehmenden in den jeweiligen Bundesländern, als auch den prozentualen Anteil der Jugendlichen in den relevanten Altersstufen, die an einem Schüleraustausch teilnehmen.

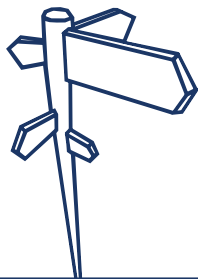
Wo ist Schüleraustausch unter Jugendlichen besonders beliebt?

Rund zwei Prozent der Jugendlichen in den relevanten Altersstufen nehmen bundesweit an einem Schüleraustauschprogramm* teil. Betrachten wir wiederum nur

*Dieser Wert bezieht sich auf die Gesamteilnehmenden, vgl. Kapitel 3

Abbildung 19: Anteil der Austauschschüler/innen (mit einer Austauschorganisation, für mindestens drei Monate, an einer öffentlichen Schule) im Verhältnis zu allen Jugendlichen in den relevanten Altersstufen 2017/2018 pro Bundesland in Prozent





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



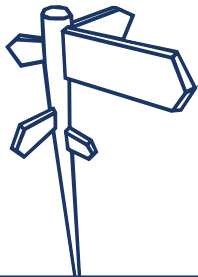
den Anteil der Schüler/innen, die mit einer Austauschorganisation für einen Schüleraustausch an einer öffentlichen Schule ins Ausland reisen, liegt dieser Wert bei 1,4 Prozent. Auffällig dabei ist, dass die Popularität des Schüleraustausches regional unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Wo in Deutschland überproportional viele Jugendliche für einen Schulaufenthalt ins Ausland gehen, ist in Abbildung 19 zu erkennen.

Die Grafik bildet für jedes Bundesland den Teil der Jugendlichen ab, die im Schuljahr 2017/18 an einem öffentlichen Schüleraustauschprogramm teilnahmen. Hamburg ist in diesem Vergleich Spitzenreiter, dort machen 5,5 Prozent der Jugendlichen einen Schüleraustausch.

Anders ausgedrückt: jede/r zwanzigste Schüler/ in verlässt die Hansestadt für einen Aufenthalt an einer öffentlichen Schule im Ausland. Die anderen Stadtstaaten Berlin und Bremen sowie Schleswig-Holstein, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen folgen mit überdurchschnittlichen Werten zwischen knapp anderthalb und drei Prozent, wenn auch deutlich hinter Hamburg. In den restlichen Bundesländern gehen weniger als 1,4 Prozent der Jugendlichen für einen Schüleraustausch ins Ausland, was dem bundesweiten Durchschnittswert im öffentlichen Schüleraustausch entspricht. Sachsen-Anhalt stellt das Schlusslicht dar: weniger als 0,7 Prozent der Jugendlichen nimmt dort an einem Schüleraustauschprogramm teil.

Abbildung 20: Anteil der Austauschschüler/innen (mit einer Austauschorganisation, für mindestens drei Monate, an einer öffentlichen Schule) im Verhältnis zu allen Jugendlichen in den relevanten Altersstufen der jeweiligen Bundesländer im Vorjahresvergleich

Anteil der Austauschschüler/innen in den Bundesländern 2017/18 (in Prozent)		Trend im Vergleich zu 2015/2016 (in Prozentpunkten)
Hamburg	5,54	(-0,25) ↓
Berlin	2,90	(-0,29) ↓
Schleswig-Holstein	2,14	(-0,06) →
Bremen	1,96	(-0,62) ↓
Brandenburg	1,72	(-0,30) ↓
Nordrhein-Westfalen	1,44	(0,00) →
Hessen	1,39	(-0,08) →
Mecklenburg-Vorpommern	1,33	(+0,01) →
Bayern	1,12	(+0,08) →
Sachsen	1,12	(-0,06) →
Rheinland-Pfalz	1,09	(-0,10) ↓
Baden-Württemberg	1,08	(+0,01) →
Niedersachsen	1,05	(-0,64) ↓
Thüringen	0,82	(-0,10) ↓
Saarland	0,73	(-0,02) →
Sachsen-Anhalt	0,68	(-0,37) ↓



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Die Zahlen aus Abbildung 19 sind in Abbildung 20 nochmals tabellarisch abgebildet und mit einem Trendpfeil versehen, welcher die Entwicklung zum Vergleichsjahr 2015/16 in Form von verlorenen bzw. hinzugewonnenen Prozentpunkten aufzeigt. Änderungen im Bereich von Hundertstel-Prozentpunkten werden weder als Aufwärts- noch als Abwärtstrend interpretiert.

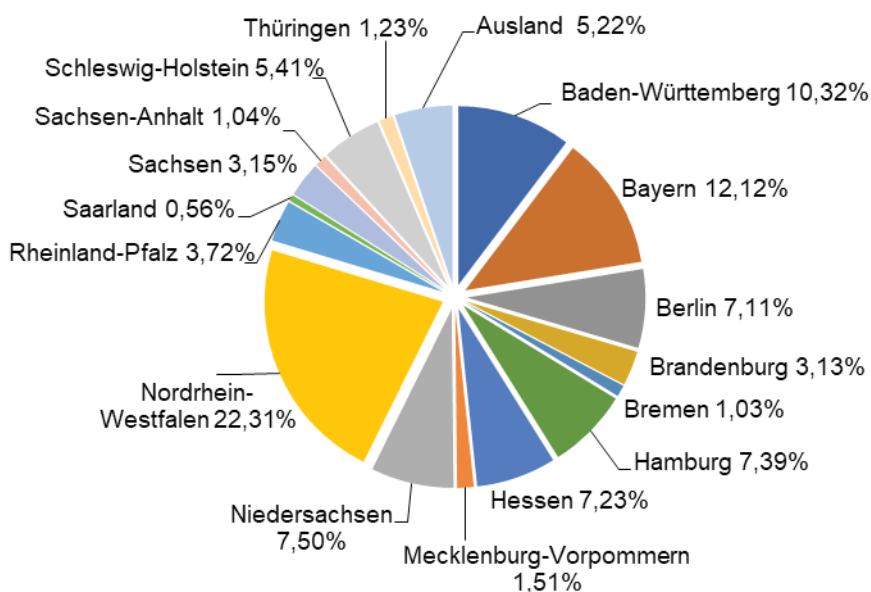
Bei acht von sechzehn Bundesländern lässt sich ein Rückgang des Anteils der Jugendlichen feststellen, die mit einer Austauschorganisation an einem Schüleraustausch an einer öffentlichen Schule teilnehmen. In Bremen (1,69 Prozent) und Niedersachsen (1,05 Prozent) ist der Abfall besonders drastisch mit jeweils über 0,60 Prozentpunkten. In den restlichen Ländern hingegen bleibt der Wert auf einem unveränderten Niveau.

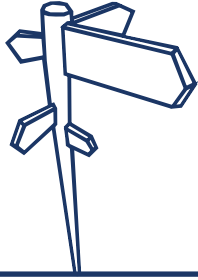
Verteilung aller Austauschschüler/innen auf die Bundesländer

Betrachtet man nun die Summe aller Schüler/innen, die mit einer deutschen Austauschorganisation für einen Schulbesuch an einer öffentlichen Schule ins Ausland gehen und wirft einen Blick auf ihren Wohnsitz, lassen sich Rückschlüsse auf die Bedeutung der jeweiligen Bundesländer für die deutsche Austauschbranche ziehen. Das Tortendiagramm (vgl. Abbildung 21) entspricht der Summe aller Austauschschüler/innen im Schuljahr 2017/18. Ein „Tortenstück“ stellt somit den prozentualen Anteil eines Bundeslandes an der Summe der Austauschschüler/innen an öffentlichen Schulen dar.

Nach wie vor kommen zahlenmäßig die meisten Austauschschüler/innen aus Nordrhein-Westfalen: etwa 22 Prozent bzw. mehr als jede/r fünfte Programmteilnehmer/innen.

Abbildung 21: Verteilung der Teilnehmenden am Schüleraustausch nach ihrem Wohnsitz für das Schuljahr 2017/2018





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

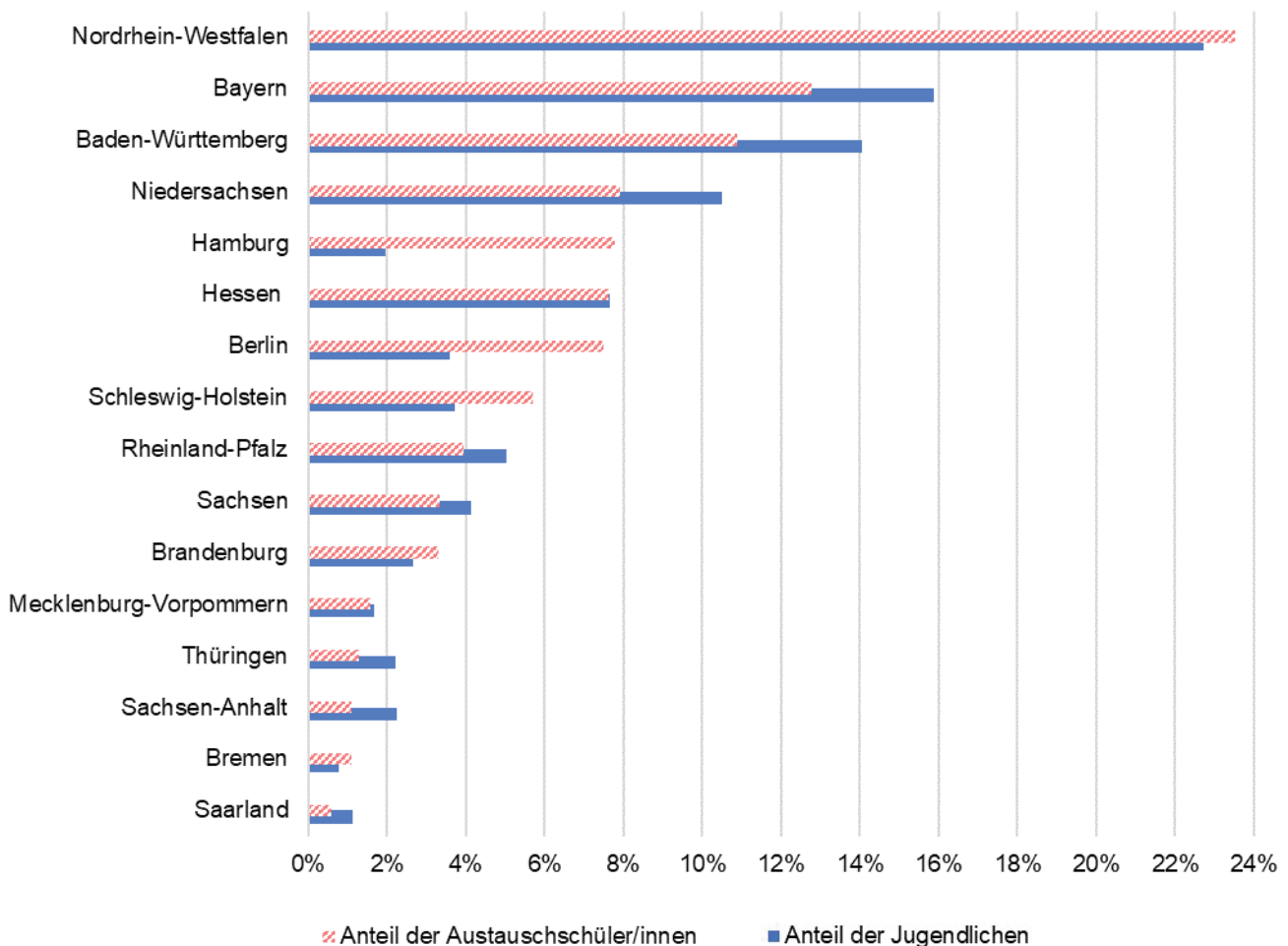
2019



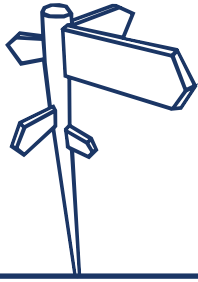
mende stammt aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland. Das weitere Ranking verläuft analog zur Größe der Gesamtbevölkerung der Bundesländer: es folgen Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen mit mehr als zwölf, zehn bzw. siebeneinhalb Prozent. Mehr als die Hälfte aller Austauschschüler/innen kommen demnach aus Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen.

Abbildung 21 zeigt deutlich auf, welche Gewichtung den unterschiedlichen Bundesländern für die Austauschbranche zukommt. Es macht daher Sinn, die abgebildeten Daten einer relevanten Referenzgröße gegenüberzustellen. Für diesen Zweck nutzen wir in Abbildung 22 die Anzahl der Jugendlichen bzw. den Anteil der Jugendlichen im jeweiligen Bundesland im Verhältnis zu allen Jugendlichen in Deutschland.

Abbildung 22: Anteil der Jugendlichen gemessen an allen Jugendlichen in Deutschland und Anteil der Austauschschüler/innen an allen Austauschschüler/innen bundesweit in den relevanten Altersstufen pro Bundesland 2017/18*



*Da die Zahlen der Teilnehmenden aus dem Ausland im Bundesländer-Vergleich naturgemäß nicht beachtet werden, sind die Werte in Abbildung 22 für den Anteil der Austauschschüler/innen pro Bundesland etwas höher als in Abbildung 21.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Bewertung der Verteilung der Teilnehmendenzahlen

Abbildung 22 bietet eine Hilfe, um die Werte aus dem Tortendiagramm (vgl. Abbildung 21) besser einzuordnen.

Die rot-weiß-gestreiften Balken sind die Äquivalente zu den im Tortendiagramm abgebildeten Daten und repräsentieren damit die Summe der Austauschschüler/innen an öffentlichen Schulen im entsprechenden Bundesland.

Die blauen Balken stellen analog dazu den bundesweiten Anteil der Jugendlichen in den relevanten Altersstufen (vgl. Kapitel 2) im jeweiligen Bundesland dar. Beispiel: fast acht Prozent aller Austauschschüler/innen kommen aus Hamburg, aber nur knapp zwei Prozent der Jugendlichen in Deutschland leben in der Hansestadt. Die Differenz zwischen den beiden Werten zeigt, dass überdurchschnittlich viele Austauschschüler/innen aus Hamburg kommen. Auch Berlin und Schleswig-Holstein stechen neben dem Schüleraustausch-Spitzenreiter Hamburg stark hervor: in beiden Bundesländern liegt der Anteil an den Austauschschüler/innen deutlich über dem Anteil an den Jugendlichen.

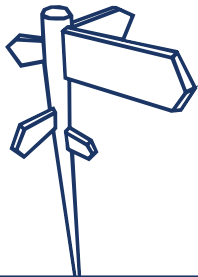
Die prozentualen Teilnehmendenzahlen für Mecklenburg-Vorpommern und Hessen sowie Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Bremen sind annähernd deckungsgleich mit dem Anteil der dort lebenden Jugendlichen. Dies deutet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Zahl der Austauschschüler/innen und den Jugendlichen in den relevanten Altersstufen in den jeweiligen Bundesländern hin.

Vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, in Teilen der neuen Bundesländer sowie Rheinland-Pfalz und im Saarland entsprechen die Anteile der Teilnehmenden nicht den Anteilen der Jugendlichen. Diese Werte zeugen von einem verhältnismäßig geringen Stellenwert des Schüleraustauschprogramms in den genannten Bundesländern.

Mögliche Gründe für die Verteilung

Nach der vorangegangenen Analyse können große Unterschiede in der räumlichen Verteilung der Teilnehmendenzahlen festgestellt werden. Mögliche Gründe für den unterschiedlichen Stellenwert des Schüleraustauschprogramms sind unter anderem:

- Regionale Konzentration wohlhabender und bildungsaffiner Familien
- Unterschiedlich strenge Versetzungsrichtlinien
- Verfügbarkeit von Informationen zu Austauschprogrammen in den Schulen
- Präsenz der Austauschorganisationen in den Regionen
- Kulturell bzw. historisch geprägte Einstellung der Bevölkerung gegenüber dem Schüleraustauschprogramm
- Gesetzliche Regelung und finanzielle Fördermöglichkeiten im Rahmen der föderalen Gesetzgebung: Deutlich zeigt sich dies in Hamburg, wo eine Maximalförderung von bis zu 5000 Euro pro Austauschschüler/in und Jahr für Schüler/innen mit Wohnsitz in Hamburg abhängig vom Einkommen der Eltern möglich ist.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



6.2 Entwicklung der Schüleraustausch-Teilnehmendenzahlen

Verglichen mit den Zahlen der frühen 2000er Jahre befindet sich die Anzahl der Gesamtteilnehmenden im Schüleraustausch in der Bundesrepublik auf einem hohen Niveau. Waren im Schuljahr 2002/03 noch etwa 13.000 Schüler/innen im Ausland, so sind es 2017/18 mit 15.900 Schüler/innen rund 20 Prozent mehr. Der Vergleich der Schuljahre 2017/18 und 2015/16* hingegen zeigt einen Rückgang um etwa drei Prozent (vgl. Kapitel 5.2). Wie spiegelt sich diese Entwicklung in den unterschiedlichen Bundesländern wider und welche Faktoren beeinflussen dieses Muster?

Diese und andere Fragen versuchen wir in diesem Kapitel zu beantworten und werfen dabei zunächst einen Blick auf die kurzfristige Entwicklung und anschließend auf die längerfristige Entwicklung der Teilnehmendenzahlen auf Bundesländerebene.

Kurzfristige Entwicklungen der Teilnehmendenzahlen in den Bundesländern

Ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 ist in fast allen Bundesländern zu beobachten (vgl. Abbildung 23). In der Grafik sind jedem Bundesland zwei Balken zugeordnet. Der obere, dunkle Balken zeigt die absolute Entwicklung (obere X-Achse) und der untere, helle Balken zeigt die prozentuale Entwicklung (untere X-Achse) der Programmteilnehmenden im Vergleichszeitraum an.

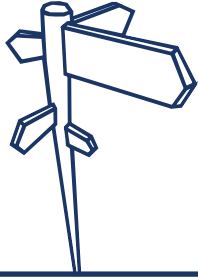
Sowohl in absoluten Zahlen (-590 TN) als auch in Prozentwerten (-40 Prozent) steht Niedersachsen im Bundesländer-Vergleich mit Abstand als größter Verlierer da (zu den Gründen vgl. Kapitel 6.3).

Aber auch viele andere Länder haben spürbare Rückgänge in den Teilnehmendenzahlen zu verbuchen. Sowohl Nordrhein-Westfalen (-99 TN, -4 Prozent), Hessen (-84 TN, -9 Prozent), Rheinland-Pfalz (-64 TN, -13 Prozent) als auch Berlin (-53 TN, -6 Prozent), Brandenburg (-58 TN, -14 Prozent) und Sachsen-Anhalt (-61 TN, -34 Prozent) sowie Hamburg (-49 TN, -5 Prozent) haben Verluste in den Teilnehmendenzahlen im höheren zweistelligen Bereich. In bevölkerungsreichen Bundesländern entsprechen diese Werte einem kleinen prozentualen Rückgang, da es dort insgesamt mehr Austauschschüler/innen gibt und sich Schwankungen in den Teilnehmendenzahlen nicht so stark bemerkbar machen. Beispielsweise bedeutet in Schleswig-Holstein der Verlust von 43 Teilnehmenden eine Abnahme um etwa 6 Prozent. In Bremen entspricht der Verlust von 47 Teilnehmenden hingegen einem Rückgang um 28 Prozent, da es dort schlichtweg nicht so viele Austauschschüler/innen gibt.

Bayern (+31 TN, +2,3 Prozent) ist das einzige Bundesland, welches einen nennenswerten Zuwachs an Programmteilnehmenden vorweisen kann. Die restlichen Länder weisen kaum Veränderungen vor. Der Anstieg der Programmteilnehmenden ohne Wohnsitz in Deutschland (+122 TN, +25 Prozent) hingegen ist signifikant und weist auf ein verstärktes Engagement einiger Austauschorganisationen im Ausland hin.

Nachdem die kurzfristigen Trends größeren Schwankungen unterliegen, erlaubt der Blick auf die längerfristige Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch tiefere Einblicke in die Austauschbranche.

* Da im Schuljahr 2016/17 keine Daten auf Bundesländerebene erhoben wurden, werden die aktuellen Daten mit Teilnehmenden-Zahlen aus dem Schuljahr 2015/16 verglichen (vgl. Kapitel 3).

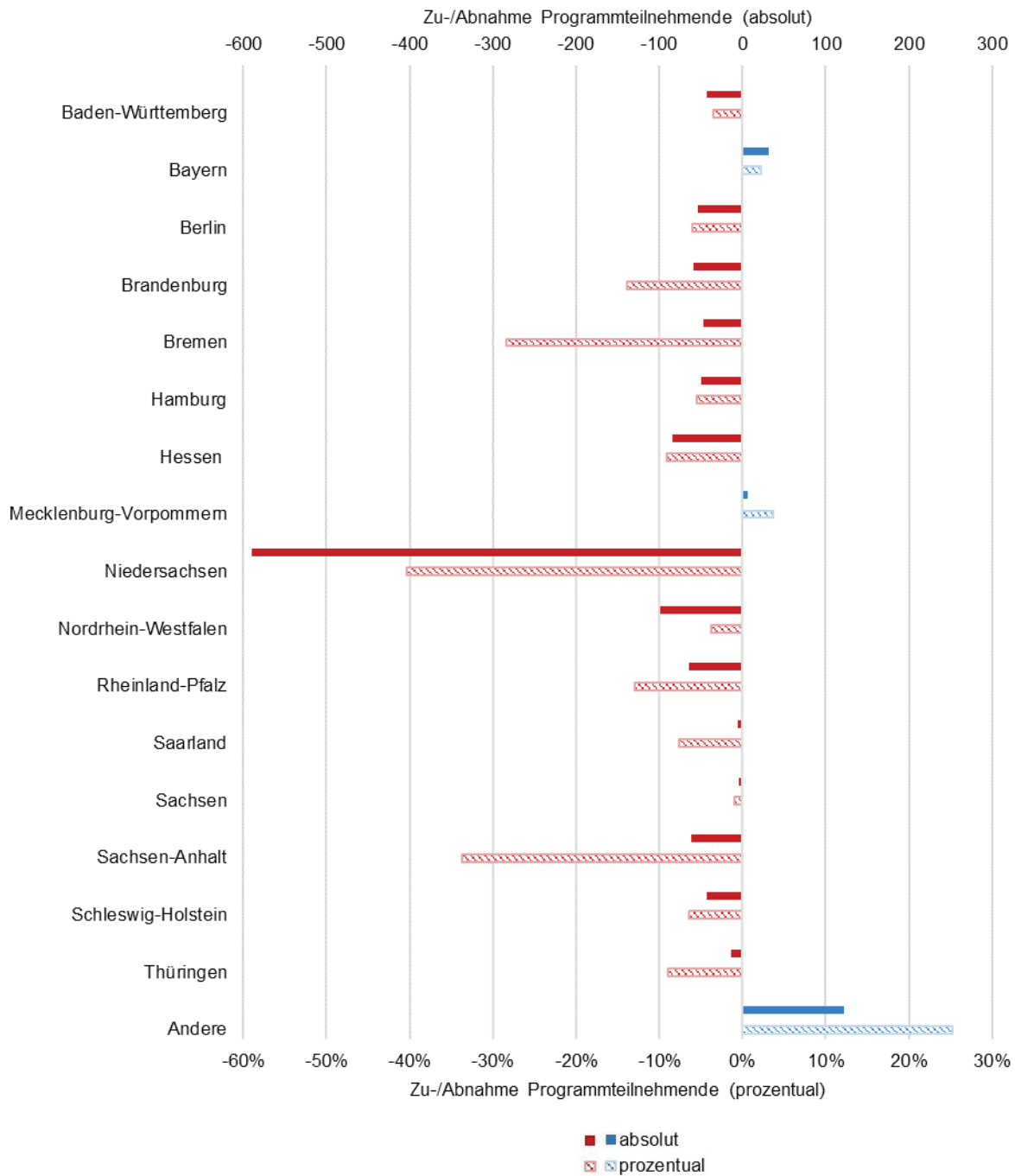


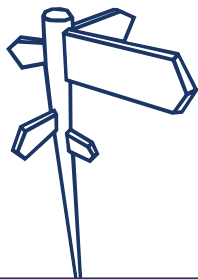
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr
2019



Abbildung 23: Entwicklung der Teilnehmendenzahlen in den Bundesländern zwischen 2015/16 und 2017/18





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Längerfristige Entwicklungen der Teilnehmendenzahlen in den Bundesländern

Seit 2008 werden im Rahmen dieser Studie Zahlen zu den Programmteilnehmenden im Schüleraustausch auf Bundesländerebene erhoben. Seitdem ermöglichen diese Daten die Darstellung eines ausgesprochen detaillierten Bildes zur Lage des Schüleraustauschprogramms innerhalb Deutschlands, wodurch regionale Entwicklungen in der Branche aufgezeigt werden können.

Die erhobenen Daten sind in Abbildung 24 mittels eines Balkendiagramms und einer Tabelle dargestellt. Dabei entspricht jeder Balken im Diagramm einem Schuljahr bzw. einer Zeile in der Tabelle. Die Zahlen der Austauschschüler/innen werden für jedes Bundesland während der acht Schuljahre abgebildet.

Abbildung 24 lässt unter anderem erkennen, wie Änderungen in der föderalen Bildungspolitik Einfluss auf die Anzahl der Programmteilnehmenden haben können. So lassen sich Jahreshöchststände in den Bundesländern teils durch sog. verstärkte Austauschjahrgänge erklären, welche aus dem Wechsel des 13-jährigen (G9) zum 12-jährigen Gymnasium (G8) in manchen Ländern resultieren (vgl. Kapitel 6.3). So spiegeln sich verstärkte Austauschjahre beispielsweise in Baden-Württemberg (2009/10), Bayern (2008/09), Berlin (2008/09), Hessen (2009/10-2011/12), Niedersachsen (2008/09) und Schleswig-Holstein (2013/14) wider. Besonders deutlich ist der angesprochene Effekt in Nordrhein-Westfalen zu sehen, wo im Schuljahr 2010/11 mehr als 5.500 Schüler/innen an dem Programm teilnahmen. Die Rekordzahlen aus dem Schuljahr 2010/11 können demnach zumindest teilweise dem Zuwachs der Teilnehmenden durch die verstärkte Austauschjahrgänge, insbesondere im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen, zugerechnet werden. Der drastische Rückgang für das Schuljahr 2017/18 in Niedersachsen wiederum ist auf die Auswirkungen des Wechsels vom G8 auf G9 zurückzuführen, welcher zu einem Jahrgang ohne gymnasiales Abitur im Schuljahr 2019/20 führt (vgl. Kapitel 6.3).

Die absteigenden Trends in manchen Bundesländern seit den verstärkten Austauschjahrgängen können als

Einpendel-Effekt auf ein Normalmaß gedeutet werden. Doch nicht überall weisen die letzten Jahre eine abnehmende Entwicklung in den Teilnehmendenzahlen zum Schüleraustausch auf. In den Bundesländern Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen sind die Zahlen über Jahre hinweg stabil bzw. verzeichnen sogar moderate Zuwächse.

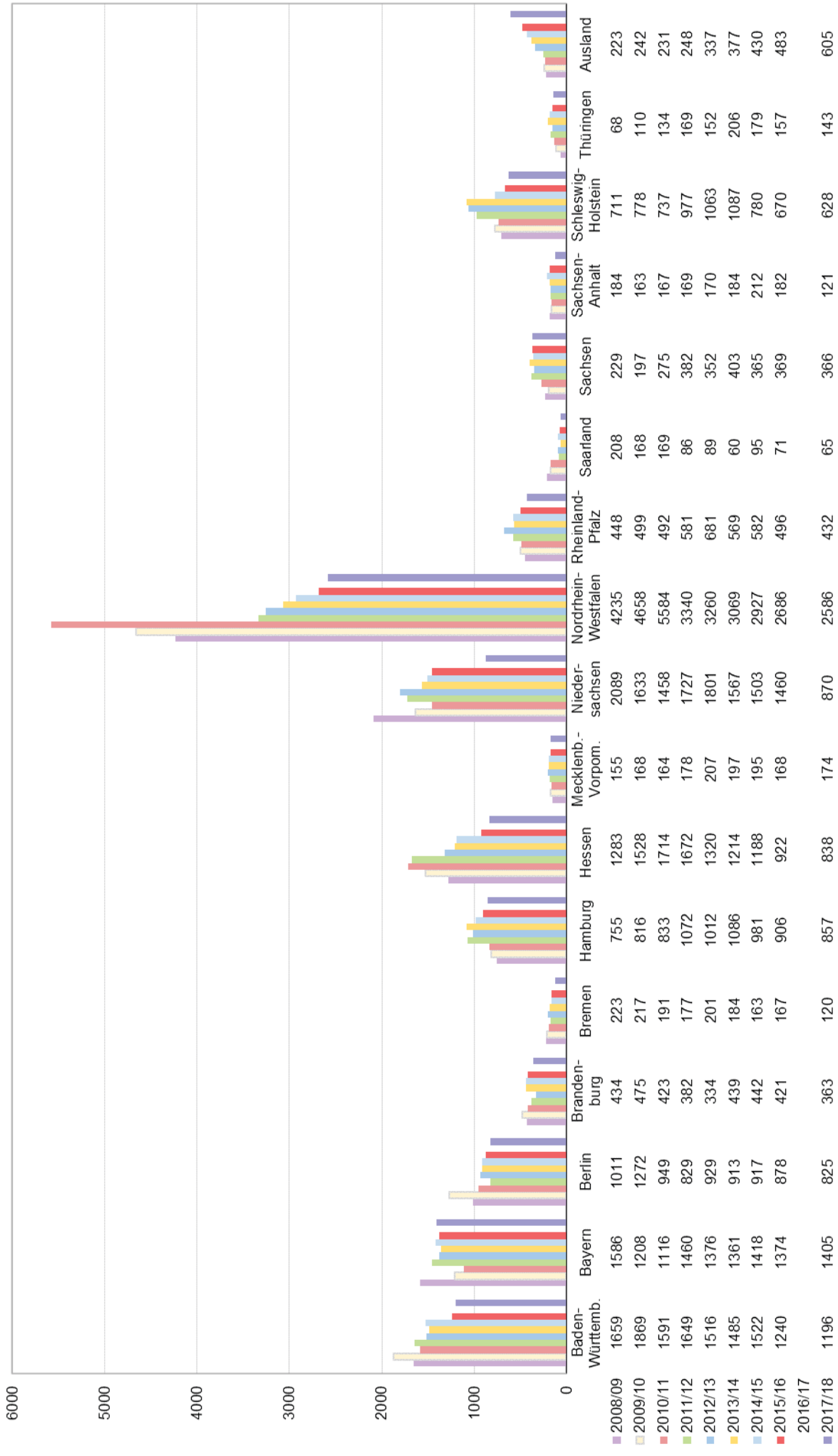
Schüleraustausch heute und vor neun Jahren

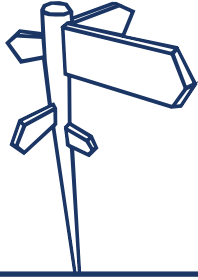
Um Erkenntnisse zu langjährigen Trends in der Branche zu gewinnen, werden in Abbildung 25 die Schüleraustauschzahlen der Bundesländer in den Schuljahren 2008/09 und 2017/18 direkt miteinander verglichen. Das Diagramm bezieht sich auf die Zahl der Austauschschüler/innen, die mit einer Austauschorganisation an eine öffentliche Schule ins Ausland reisen.

Wie bereits in Abbildung 23 wird die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen pro Bundesland anhand von zwei Maßen dargestellt: Zum einen ist an der oberen X-Achse die absolute Zu- bzw. Abnahme der Programmteilnehmenden jeweils am oberen Balken abgebildet. Zum anderen gibt der untere Balken die Veränderung zwischen den beiden Vergleichsjahren in Prozent an, abzulesen an der unteren X-Achse. In Bremen gab es beispielsweise im Schuljahr 2017/18 rund 103 Austauschschüler/innen weniger als noch 2008/09. Dies entspricht einem Rückgang von 46 Prozent.

Die Mehrzahl der Bundesländer verzeichnet im Vergleichszeitraum Rückgänge in den Teilnehmendenzahlen: in 12 der 16 Länder nahmen 2017/18 weniger Jugendliche an einem Schüleraustausch teil, als noch neun Jahre zuvor. Im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen ist der Verlust am stärksten zu spüren. Dort sind die Teilnehmendenzahlen um mehr als 1.600 zurückgegangen, was einer Abnahme um etwa 39 Prozent entspricht. Auch die Entwicklung in Niedersachsen ist mit einem Minus von über 1.200 Teilnehmenden dramatisch. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind die entsprechenden Balken für beide Bundesländer im Diagramm nur angedeutet.

Abbildung 24: Entwicklung der Teilnehmendenzahlen in den Bundesländern zwischen 2008/09 und 2017/18



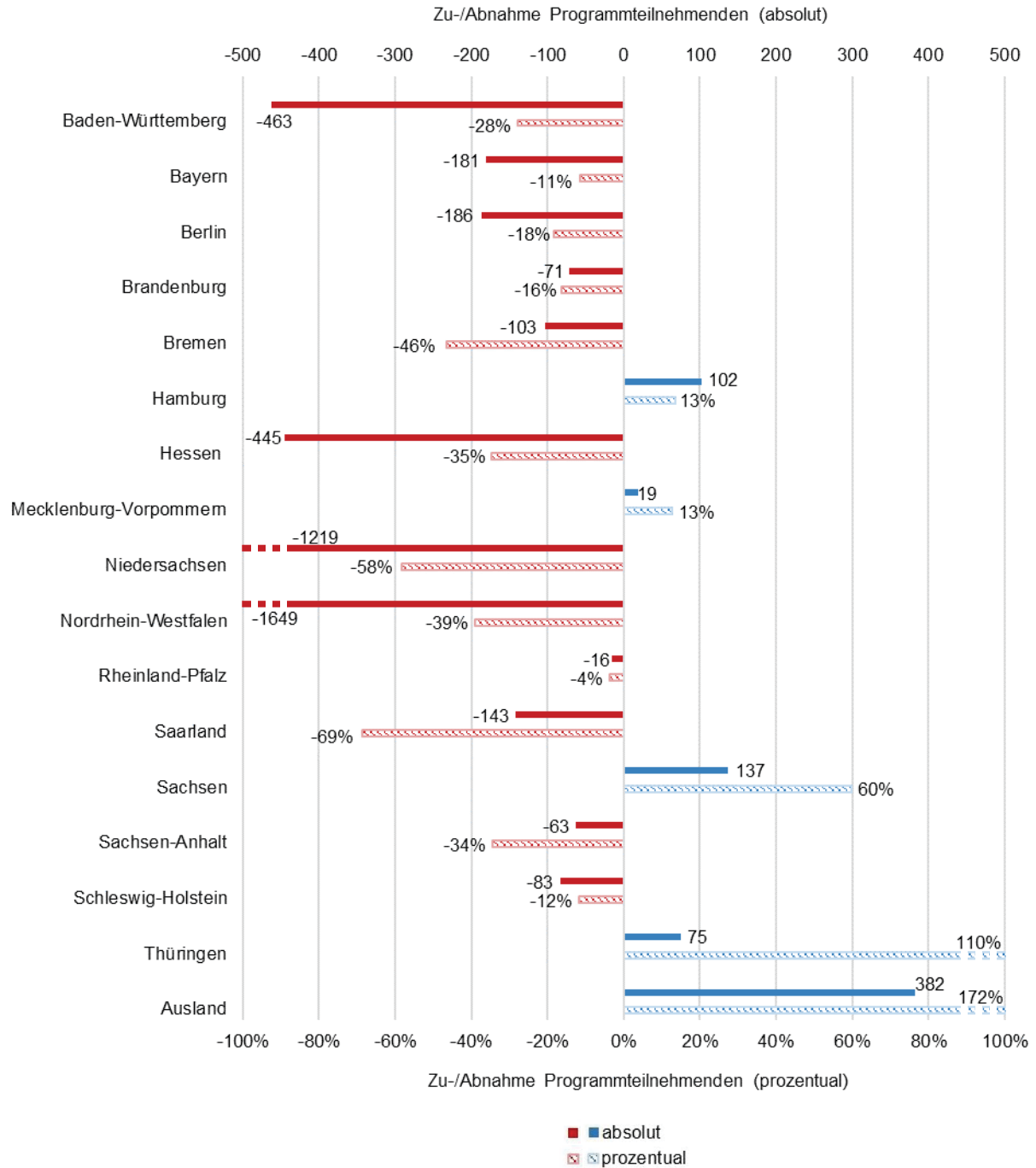


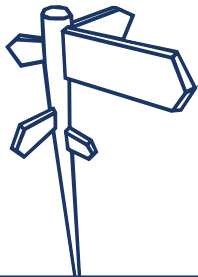
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr
2019



Abbildung 25: Differenz zwischen den Teilnehmendenzahlen der Schuljahre 2008/09 und 2017/18 in den Bundesländern





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Nach einem Blick auf die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Schüleraustausch zwischen 2008/09 und 2017/18 können wir ein gemischtes Fazit ziehen. Trotz der Zuwächse in einigen Bundesländern ist der Schüleraustausch-Trend in vielen Regionen rückläufig. Insbesondere die zahlenmäßig großen Verluste in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Hessen stechen hervor. Die

Zahlen der Teilnehmenden mit Austauschorganisation im öffentlichen Schulprogramm liegen mit 11.600 Teilnehmenden deutschlandweit im Schuljahr 2017/18 niedriger als 2008/09, als insgesamt noch 15.500 Schüler/innen für einen Schulaufenthalt an einer öffentlichen Schule mit einer Austauschorganisation die Heimat verlassen (vgl. Kapitel 5.2).

6.3 Schulzeitreformen: im Wechsel zwischen G8 und G9

Bundesländer und ihre Schulzeitreformen im Vergleich

Die G8-Schulzeitverkürzung wurde seit Ende der Neunziger Jahre sukzessive in allen Bundesländern flächendeckend eingeführt. Nur in Thüringen und Sachsen existiert das achtjährige Gymnasium bereits seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Nach der Umstellung wird in vielen Bundesländern über die Sinnhaftigkeit der Reform und die Rückkehr zum G9 diskutiert. In einigen Bundesländern wurde die Wiedereinführung bereits beschlossen und wird umgesetzt (vgl. Abbildung 26).

Aus der Umstellung zum G8 ergaben sich in der Vergangenheit doppelte Abiturjahrgänge. Schüler/innen im G9-Schulsystem gingen bzw. gehen vor allem während der 11. Klasse ins Ausland, die Schüler/innen des G8-Schulsystems jedoch vorzugsweise während der 10. Klasse. Daraus resultierten Austauschjahrgänge mit besonders vielen Teilnehmenden, da Jugendliche aus dem letzten G9- und dem ersten G8-Jahrgang parallel ins Ausland gingen.

In Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie Schleswig-Holstein wurde bzw. wird die Wiedereinführung des G9 umgesetzt. In diesen Bundesländern kommt aufgrund von einem ausbleibenden Abiturjahrgang ein gegenteiliger Effekt zum Tragen. Dieses Phänomen wird im Folgenden am Beispiel Niedersachsen erläutert.

Wiedereinführung des G9 in Niedersachsen

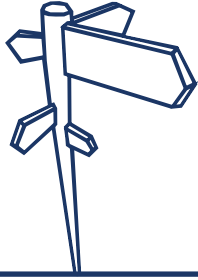
Niedersachsen ist das erste Bundesland, welches die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium umgesetzt hat. Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es dort wieder das G9, was zu einem ausbleibenden gymnasialen Abiturjahrgang in 2020 führen wird (vgl. Abbildung 27). Gesamtschulen, Abendgymnasien, Kollegs sowie berufliche Gymnasien sind von der Umstellung nicht betroffen. Da die überwiegende Mehrheit der Austauschschüler/innen allerdings vom Gymnasium kommt (vgl. Kapitel 5.5), kann von einer spürbaren Wechselwirkung der Schulzeitreform und der Schüleraustauschzahlen in Niedersachsen ausgegangen werden.

Da der Wirkungszusammenhang zwischen Reform und Schüleraustausch vom gewählten Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes abhängt, wird die allgemein gängige Praxis diesbezüglich kurz erläutert.

Viele Jugendliche entscheiden sich für einen Schüleraustausch während des Schuljahres vor der abiturvorbereitenden Oberstufe in den letzten zwei Schuljahren. Im achtjährigen Gymnasium entspricht dies der zehnten, im neunjährigen Gymnasium der elften Klasse. Die Austauschschüler/innen nehmen bei dieser Variante das Risiko in Kauf, nach der Rückkehr eine Klassenstufe rückversetzt zu werden, sollten nicht alle Kriterien der Versetzungsrichtlinien erfüllt werden. Die Alternative dazu ist das eingeschobene Schuljahr unmittelbar vor der abiturrelevanten Kursphase. So können die Rück-

Abbildung 26: Schulzeitreformen und verstärkte bzw. abgeschwächte Austauschjahrgänge an Gymnasien im Überblick

Bundesland	Wechsel zu G8		Rückkehr zu G9		Bemerkung
	Doppelter Abiturjahrgang	verstärkter Austauschjahrgang	ausbleibender Abiturjahrgang	abgeschwächte Austauschjahrgänge	
Thüringen	-	-	-	-	seit 1949 G8
Schleswig-Holstein	2016	2013/14	2026	2022/23, 2023/24	Rückkehr zu G9 fast aller Gymnasien, an einigen Gymnasien Beibehaltung von G8 bzw. G8/G9
Sachsen-Anhalt	2007	2004/05	-	-	
Sachsen	-	-	-	-	seit 1949 G8
Saarland	2009	2006/07	-	-	
Rheinland-Pfalz	(2016)	(2014/15)	-	-	vereinzelte Einführung von G8 an einigen Ganztags-Gymnasien
Nordrhein-Westfalen	2012	2010/11	2026	2022/23, 2023/24	Rückkehr zu G9 fast aller Gymnasien, an einigen Gymnasien Beibehaltung von G8
Niedersachsen	2013	2010/11	2020	2016/17, 2017/18	
Mecklenburg-Vorpommern	2008	2005/06	-	-	
Hessen	2012, 2013, 2014	2009/10, 2010/11, 2011/12	-	-	zunächst schrittweise Einführung von G8, seit 2013/14 Wahlfreiheit der Schulen zwischen G8/G9, große Mehrheit bietet G9 an
Bremen	2012	2009/10	-	-	
Brandenburg	2012	2009/10	-	-	
Berlin	2011	2008/09	-	-	
Bayern	2011	2008/09	2025	2021/22, 2022/23	
Baden-Württemberg	2012	2009/10	-	-	G9 an einigen Modellschulen eingeführt



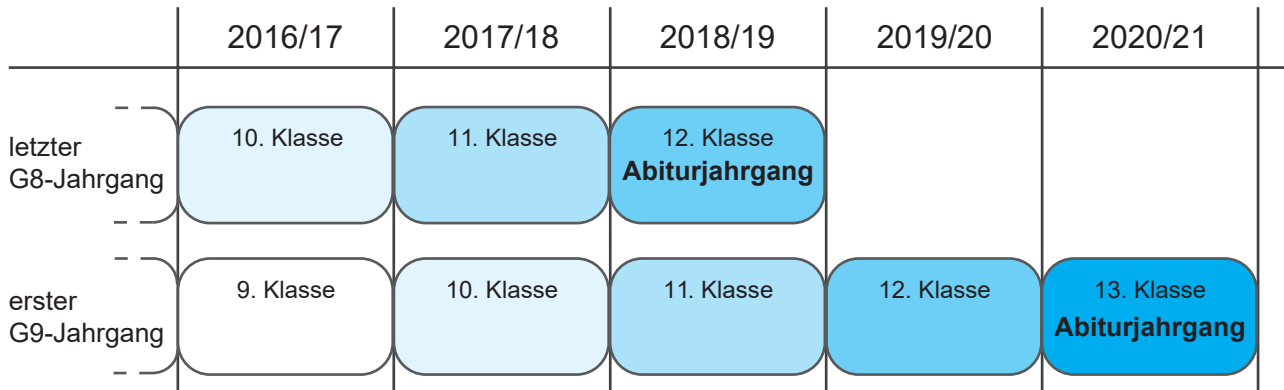
weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Abbildung 27: Schaubild zur Schulzeitverlängerung in Niedersachsen



Lehrer/innen sicher gehen, dass sie in die nächste Stufe vorrücken können, da das vorherige Schuljahr bereits vor dem Schüleraustausch abgeschlossen wurde.

Aufgrund der Reform und dem Ausbleiben eines Abiturjahrgangs, kann davon ausgegangen werden, dass Schüler/innen des letzten G8-Jahrganges eine Nichtversetzung in die nächste Klassenstufe vermeiden wollen, da sie sonst zwei zusätzliche Schuljahre einplanen müssten. Um dieses Risiko zu minimieren, ist anzunehmen, dass in diesem Jahrgang deutlich weniger Jugendliche aus Niedersachsen eine Schule im Ausland besuchen.

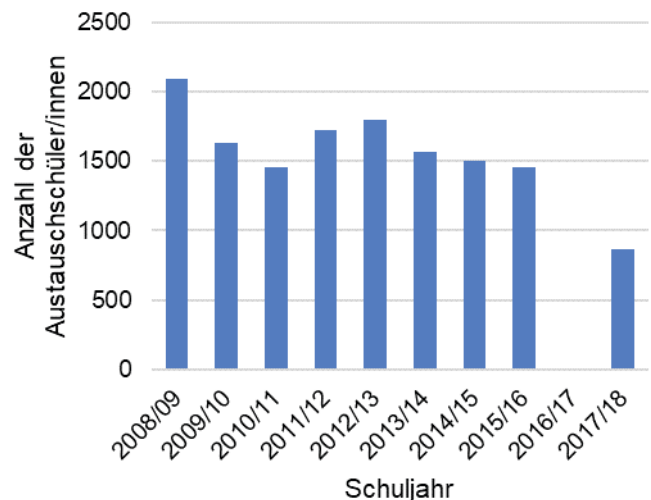
Den zwei oben genannten Varianten zufolge sind demnach die Austauschjahrgänge 2016/17 und 2017/18 betroffen. In diesem Zuge kann vermutet werden, dass für auslandsaffine Gymnasiast/innen das Jahr nach dem Abitur eine Gelegenheit bietet, den „verpassten“ Schüleraustausch in Form eines anderen Auslandsaufenthaltes nachzuholen. Somit ist in Niedersachsen für 2019/20 mit einer überdurchschnittlichen Nachfrage nach Gap-Year-Programmen zu rechnen.

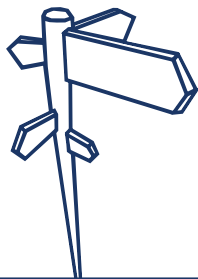
In Abbildung 28 ist die Entwicklung der Programmteilnehmenden in Niedersachsen in den vergangenen Jahren abgebildet. Die Überlegungen zur Wechselwirkung der Wiedereinführung des G9 und dem Schüleraustausch in Niedersachsen können anhand der Grafik nur teilweise nachvollzogen werden, da für das Schuljahr 2016/17 keine bundesländerspezifischen Daten zum

Schüleraustausch erhoben wurden. Für das Schuljahr 2017/18 wiederum spiegeln sich die Vermutungen in den Teilnehmendenzahlen wider: Im Vergleich zu 2015/16 ist die Zahl der ausgereisten Austauschschüler/innen von 1.470 auf 870 gesunken. Das entspricht einem Verlust von ca. 40 Prozent in einem Zeitraum von zwei Jahren.

Die dargestellte Entwicklung legt nahe, dass die Rückgänge der Teilnehmenden-Zahlen in Niedersachsen zum großen Teil auf der gymnasialen Schulzeitverlängerung in Niedersachsen beruhen.

Abbildung 28: Entwicklung der Schüleraustausch-Teilnehmendenzahlen in Niedersachsen





weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



7. Weiterführende Links, Infos und Publikationen

www.weltweiser.de

Jenseits von Informationen zu weltweiser und den Beratungsangeboten findet man ein Pressearchiv sowie die Termine, Veranstaltungsorte, Ausstellerlisten mit Links zu allen JugendBildungsmesse-Standorten und eine filmische Dokumentation der JuBi.

www.jugendbildungsmesse.de

Termine und Infos rund um die JugendBildungsmesse mit nützlichen Tipps zu Auslandsaufenthalten, Programmauswahl und Finanzierung.

www.schueleraustausch-weltweit.de

Homepage zum Ratgeber „Handbuch Fernweh“, auf der jenseits von zahlreichen Informationen zum Schüleraustausch alle im Buch vertretenen Organisationen – nach Gastländern geordnet – verlinkt sind.

www.weltbuerger-stipendien.de

Auf Initiative von weltweiser haben deutsche Austauschorganisationen seit dem Schuljahr 2010/11 WELTBÜRGER-Stipendien im Gesamtwert von rund 715.000 Euro vergeben.

www.schueleraustausch-stipendien.de

Auf dieser Online-Plattform können sich Schüler/innen und ihre Eltern über aktuelle Fördermöglichkeiten für Schüleraustauschprogramme informieren. Aktualisiert wird die Plattform durch weltweiser und die deutsche Austauschbranche.

www.privatschulen-weltweit.de

Privatschulen weltweit – Das Infoportal: Privatschulaufenthalte, Internate, Tagesschulen

www.schueleraustausch-weltweit.de/highschoolcommunity
AustauschCommunity – Das Forum zum Schüleraustausch – über 185.000 Beiträge

www.auslandsforum.weltweiser.de

AuslandsForum – Bildung im Ausland: Termine, Tipps, Infos zu Auslandsprogrammen

www.highschooljahr-usa.de

Online-Ratgeber zum Suchen, Finden und Vergleichen von Austauschorganisationen für die USA.

www.gap-year.de

Die Homepage zum Ratgeber „Handbuch Weltentdecker“, dem Ratgeber für Auslandsaufenthalte mit vielen hilfreichen Informationen und Links.

www.stubenhocker-zeitung.de

Die Homepage zur Zeitung „Nix für Stubenhocker“ mit der Möglichkeit zur kostenlosen Bestellung. Im „Stubenhocker“ finden sich spannende Erfahrungsberichte zu den vielen Optionen eines Aufenthaltes im Ausland.

www.hessen-total-international.de

Homepage der Jugend-Info-Börse „Hessen total international“, die weltweiser im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums und des Hessischen Jugendrings betreut.

www.youth-education-travel-fair.com

JuBi goes Europe: Die Messereihe zu Auslandsaufenthalten während und nach der Schulzeit ist aus der JugendBildungsmesse JuBi hervorgegangen und findet seit 2013 in Österreich statt.

Social Media

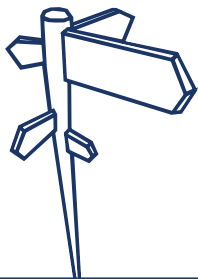
Aktuelle Informationen zu Auslandsaufenthalten, Impressionen unserer JuBi-Messen, Fotos, Videos und Flyer gibt es in unseren Social Media-Kanälen:

www.facebook.com/weltweiser

www.twitter.com/weltweiser

www.instagram.com/weltweiser

www.youtube.com/weltweiser-fernweh



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



Thomas Terbeck:

Handbuch Fernweh. **Der Ratgeber zum Schüleraustausch**

ISBN: 978-3-935897-38-9 – www.handbuchfernweh.de
mit übersichtlichen Preis-Leistungs-Tabellen von High-School-Programmen für 20 Gastländer, 18., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2018, 544 Seiten, 18.50 €



Thomas Terbeck, weltweiser-Team:

Handbuch Weltentdecker. **Der Ratgeber für Auslandsaufenthalte**

ISBN: 978-3-935897-37-2 – www.handbuchweltentdecker.de
mit übersichtlichen Service-Tabellen für Au-Pair, Freiwilligendienste, Gastfamilie werden, Homestay, Jobs, Jugendbegegnungen & Workcamps, Praktika, Schüleraustausch, Sprachreisen, Studium, Work & Travel, Auslandsaufenthalte für Menschen ab 50 – 10., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2018, 328 Seiten, 14.80 €



Annik B. Henrix, Thomas Terbeck:

Handbuch Schulwelten. **Der Ratgeber für Privatschulaufenthalte weltweit**

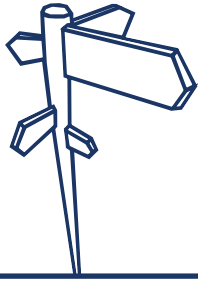
ISBN: 978-3-935897-20-4 – www.privatschulen-weltweit.de
mit übersichtlichen Service-Tabellen zu Privatschulprogrammen in den Gastländern Großbritannien, Irland, USA, Kanada, Australien und Neuseeland, 1. Auflage 2011, 224 Seiten, 14.80 €



Nix für Stubenhocker **Die Zeitung für Auslandsaufenthalte**

Jahresausgabe 9, 2019 - Jahresausgabe 10 erscheint im Januar 2020

Der Stubenhocker enthält zahlreiche Erfahrungsberichte von jungen Programmteilnehmenden und Artikel von Austauschorganisationen und Bildungseinrichtungen. Er richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für einen Bildungsaufenthalt fern der Heimat interessieren.



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

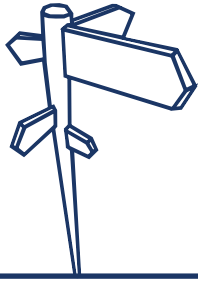
2019



Die JugendBildungsmesse JuBi ist die bundesweit größte Spezial-Messe zum Thema Bildung im Ausland. Mehr als 100 Austauschorganisationen, Veranstalter und Agenturen aus dem gesamten Bundesgebiet informieren auf der JuBi-Tour über alle Facetten von Auslandsaufenthalten und stellen ihre Programme und Stipendienangebote vor.

2019 tourt die JuBi durch folgende Städte:

12. Januar 2019, Berlin	23. März 2019, Köln	14. September 2019, Essen
12. Januar 2019, Köln	30. März 2019, Friedrichshafen	21. September 2019, Osnabrück
19. Januar 2019, Hamburg	30. März 2019, Hamburg	28. September 2019, Düsseldorf
19. Januar 2019, Stuttgart	06. April 2019, Düsseldorf	28. September 2019, Mannheim
26. Januar 2019, Düsseldorf	11. Mai 2019, Kiel	12. Oktober 2019, Erlangen
02. Februar 2019, Dortmund	25. Mai 2019, Berlin	12. Oktober 2019, Stuttgart
02. Februar 2019, Mainz	25. Mai 2019, Darmstadt	19. Oktober 2019, München
09. Februar 2019, Kassel	15. Juni 2019, Dortmund	26. Oktober 2019, Berlin
09. Februar 2019, Leipzig	15. Juni 2019, Hamburg	26. Oktober 2019, Hannover
16. Februar 2019, Hannover	22. Juni 2019, Köln	09. November 2019, Bochum
16. Februar 2019, München	29. Juni 2019, Stuttgart	09. November 2019, Hamburg
23. Februar 2019, Freiburg	06. Juli 2019, München	16. November 2019, Bonn
23. Februar 2019, Nürnberg	07. August 2019, Potsdam	16. November 2019, Karlsruhe
02. März 2019, Lübeck	24. August 2019, Hamburg	23. November 2019, Münster
09. März 2019, Berlin	24. August 2019, Frankfurt	23. November 2019, Regensburg
09. März 2019, Münster	31. August 2019, Oldenburg	30. November 2019, Bremen
16. März 2019, Frankfurt	07. September 2019, Dresden	30. November 2019, Frankfurt
23. März 2019, Erfurt	07. September 2019, Köln	



weltweiser-Studie

Schüleraustausch – High School – Auslandsjahr

2019



8. Liste der Austauschorganisationen

weltweiser bedankt sich bei allen Austauschorganisationen, die uns seit Jahren ihre Daten für die **weltweiser-Studie** liefern, insbesondere bei den folgenden Austauschorganisationen, die uns umfangreiche Zahlen für die aktuelle Studie zur Verfügung gestellt haben:

Abroad Study Down Under	international Experience
Adolesco	Irish Host Family
AEC	Irish Summer
AFS	i-Way
AIFS	Köpp Consulting
AMS Tours	KulturLife
Assist	MAP
Aubiko	NZEE
aventuro.org	OneWorld
Ayua-Intrax	Open Door International
Barnes Educational Services	Partnership International
Breidenbach	Schul- und Studienberatung Hauser
CAMPS	Southern Cross
Carl Duisberg Centren	ssb Nottebohm
Claudia Kipp Education	Stepin
Culture XL	STS
Die Austauschexperten	StudyNZ
DFSR	Study Nelson
e2	Swan College
EF	Taste
ehighschool	Terre des Langues
Experiment	Travelbee (into)
Fernziele	Travelworks
Glasmacher	Treff
Global Youth Group	Vermittlungsagentur für staatliche Internate
GLS	weltgewandt
Hausch und Partner	World Wide Qualifications
HiCo	Xplore
ICXchange	YFU

Redaktion: Ivo Thiemann
Bonn, Juni 2019